



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/2018/442	
Federführend: FD 5.4 Schul- und Kulturwesen	Status: öffentlich Datum: 02.03.2018 Ansprechpartner/in: Dr. Kruse, Martin Bearbeiter/in: Röschmann, Marco	
Mitwirkend:	öffentliche Beschlussvorlage	
Schulentwicklungsplanung für die Berufsbildungszentren des Kreises Rendsburg-Eckernförde		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss stimmt der 1. Fortschreibung der Schulentwicklungspläne bis 2022 des Berufsbildungszentrums am Nord-Ostsee-Kanal (BBZ am NOK) sowie des Berufsbildungszentrums Rendsburg-Eckernförde (BBZ RD-ECK) zu. Die Schulentwicklungspläne dienen als belastbare Grundlage für die Planungen der nächsten Jahre. Da die Ausgaben für den Bildungsbereich mit den Ausgaben für alle anderen Aufgabenbereiche beim Kreis konkurrieren, sind Lösungen für konkret umzusetzende Maßnahmen zwischen Kreis und den BBZ noch zu erarbeiten und zu vereinbaren. Die politischen Gremien sind für Maßnahmen mit konkretisierten finanziellen Auswirkungen für eine weitere Beratung und Entscheidung zu beteiligen..

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: entfällt

2. Sachverhalt:

Der Ausschuss hatte beide Berufsbildungszentren um die Fortschreibung der jeweiligen Schulentwicklungspläne um 5 Jahre für den Zeitraum 2018 – 2022 gebeten. Der Verwaltungsrat des BBZ am NOK hatte dem als Anlage beigefügten Schulentwicklungsplan als 1. Fortschreibung bis 2022 in seiner Sitzung am 21.02.2018 zugestimmt.

Eine Beratung der ebenfalls als Anlage beigefügten Entwurfsfassung des Schulentwicklungsplanes vom BBZ RD-ECK soll in der Verwaltungsratssitzung am 13. März 2018 abgestimmt werden.

In den Schulentwicklungsplänen wurden Schülerzahlenentwicklungen sowie die Veränderungen einzelner Schulbereiche und deren Weiterentwicklungsmöglichkeiten aufgrund veränderter Rahmenbedingungen dargestellt. Die exakte Ausgestaltung der Personal-, Raum- und Sachausstattung bleibt einer genauen inhaltlichen Prüfung vorbehalten und erfolgt u.a. im Rahmen der Festlegung der Budgets ab 2019. Diese

sollte dementsprechend auf den Zeitraum bis 2022 analog zu den fortgeschriebenen Schulentwicklungsplänen der Berufsbildungszentren vereinbart werden.

Aus Sicht der Verwaltung wurde eine belastbare Grundlage für die Planungen der nächsten Jahre mit den Schulentwicklungsplänen erarbeitet und vorgelegt. Da die Ausgaben für den Bildungsbereich mit den Ausgaben für alle anderen Aufgabenbereiche beim Kreis konkurrieren, sind Lösungen für konkret umzusetzende Maßnahmen zwischen Kreis und den BBZ zu erarbeiten und zu vereinbaren.

Finanzielle Auswirkungen: keine

Anlage/n:

Schulentwicklungspläne des BBZ am NOK und des BBZ RD-ECK

Entwurf

**Schulentwicklungsplan
2018 - 2022**

Auftrag

Die Berufsbildungszentren des Kreises Rendsburg-Eckernförde wurden beauftragt, eine Fortschreibung des Schulentwicklungsplans um fünf Jahre für den Zeitraum 2018 bis 2022 vorzunehmen. In dem Schulentwicklungsplan sind Aussagen über zu erwartende Schülerzahlen, über Analysen zum Bedarf und über Berechnungen zur Wirtschaftlichkeit der einzelnen Schulbereiche des Berufsbildungszentrums zu treffen. In ihm sind im Planungszeitraum ebenfalls vorgesehene Investitionen dargestellt.

Inhaltsverzeichnis

1. Entwicklung bis 2017 und aktuelle Situation	5
1.1 Situation des BBZ Rendsburg-Eckernförde.....	5
1.2 Entwicklung der Schülerzahlen bis 2017	7
1.3 Werdegang der Schüler	11
1.4 Flüchtlinge / Migranten (DaZ)	13
1.5 Inklusion am BBZ RD-ECK.....	14
1.6 Weiterbildung	14
2. Ressourceneinsatz und Wirtschaftlichkeit	15
2.1 Pädagogisches Personal	15
2.2 Klassenfrequenzen	17
2.3 Nichtpädagogisches Personal	18
2.3 Gebäude und Räume.....	20
2.4 Investitionen und Sachausstattung.....	21
2.5 Sachkosten	22
3. Prognosen zur Entwicklung bis 2022	23
3.1 Schülerzahlen im Kreis Rendsburg - Eckernförde.....	23
3.2 Prognosen zur Entwicklung der Schülerzahlen am BBZ	24
4. Weiterentwicklung	25
4.1 Lernen mit digitalen Medien.....	25
4.2 Inklusion	25
4.3 Technischer Wandel	26
4.4 Bildungsangebot	26
4.5 Personal.....	27
4.6 Gebäude und Räume.....	27
4.7. Investitionen und Sachausstattung.....	28
Anlagen	29
Übersicht IT-Geräte im BBZ.....	29
Bildungsangebot Vollzeitbereich.....	30
Bildungsangebot im Teilzeitbereich	31
Bildungsangebot im Überblick	32

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Schüler auf die Standorte	5
Abbildung 2: Schülerzahl des BBZ RD-ECK - Gesamtzahlen	7
Abbildung 3: Veränderung der Schülerzahlen im Vergleich (in %)	8
Abbildung 4: Schülerzahlen (Vollzeitschulen)	8
Abbildung 5: Schüleranteile des BBZ bezogen auf Landeswerte	9
Abbildung 6: Abgebende Schulform der Schüler	11
Abbildung 7: Vorbildung differenziert nach Schulformen	12
Abbildung 8: Entwicklung des Übergangsbereiches	13
Abbildung 9: Planstellenentwicklung am BBZ RD-ECK	15
Abbildung 10: Auslastungsgrad der Räume	20
Abbildung 11: Schüler an Grundschulen im Kreis RD - ECK	23
Abbildung 12: Schüler an weiterführenden Schulen des Kreises RD - ECK	23
Abbildung 13: Prognose der Schülerzahlen am BBZ in Teilbereichen	24
Abbildung 14: Prognose der Schülerzahlen am BBZ - Vollzeitschulformen	24

1. Entwicklung bis 2017 und aktuelle Situation

1.1 Situation des BBZ Rendsburg-Eckernförde

Das Berufsbildungszentrum Rendsburg-Eckernförde (BBZ RD-ECK) bietet ein sehr breites Bildungsangebot, das den Schülern¹ an zwei Hauptstandorten im Kreis Rendsburg-Eckernförde zur Verfügung steht. Zum Standort Rendsburg in der Kieler Straße gehören die drei Nebenstellen Röhlingsweg (ehemals Heinrich-de-Haan-Schule), Klassenräume und Sporthalle der Christian-Timm Gemeinschaftsschule sowie die Sporthalle in der Herrenstraße. Zum Standort Eckernförde in der Fischerkoppel kommen zusätzlich Klassenräume in der Alten Bauschule und die Schmiede im Rosseer Weg hinzu. Die ca. 3.000 Schüler in 157 Klassen werden von 212 Lehrkräften unterrichtet. Die verschiedenen Schulformen im Rahmen unseres Bildungsangebots sind in Teilzeit-, Block-, Vollzeit- oder Abendform organisiert, wobei 59 % der Schüler in Vollzeitschularten unterrichtet werden. Am BBZ RD-ECK können sowohl berufliche (im dualen System oder in schulischer Ausbildung) als auch alle allgemeinbildenden Abschlüsse vom Ersten allgemeinen Schulabschluss (ESA) bis zur Allgemeinen Hochschulreife erworben werden.

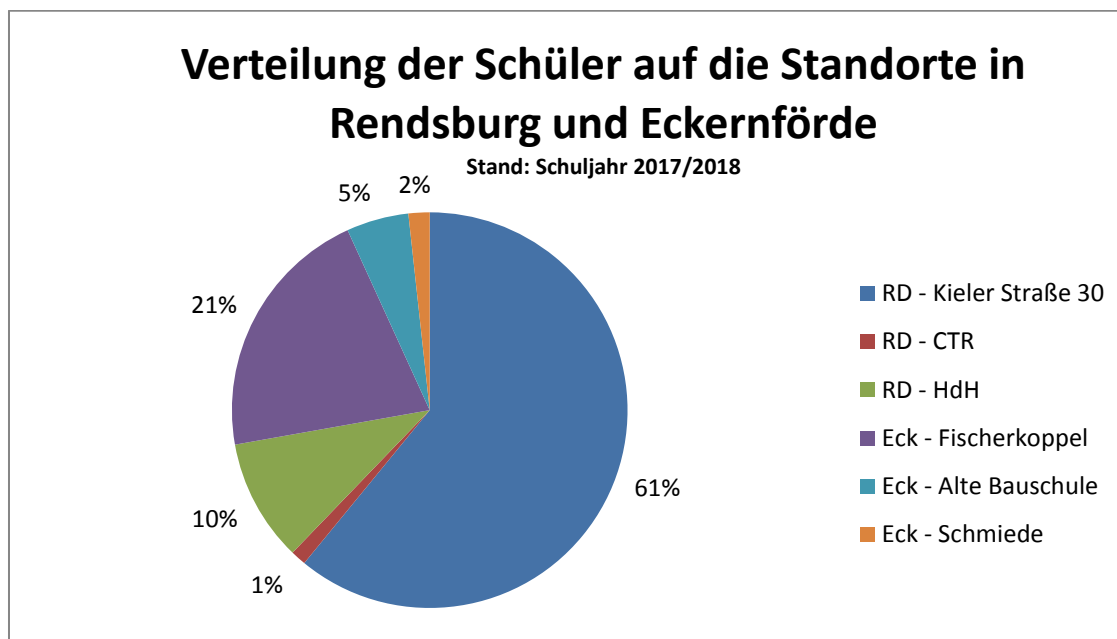


Abbildung 1: Verteilung der Schüler auf die Standorte

Prägend für das BBZ ist die geographische Lage des Kreises Rendsburg-Eckernförde und die zwei im BBZ verbundenen Hauptstandorte Rendsburg und Eckernförde, die vor 2009 eigenständige Berufsbildende Schulen waren. Aufgrund der räumlichen Lage zu Kiel, Schleswig und Neumünster und der Entfernung und der Verkehrsverbindungen zwischen Rendsburg und Eckernförde ist das Bildungsangebot des BBZ an den Standorten nachfragegerecht individuell zu gestalten.

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird im folgenden Text der Begriff „Schüler“ geschlechtsneutral für alle Geschlechter verwendet

2015 hat das BBZ zusammen mit dem BBZ am NOK und dem Kreis Rendsburg-Eckernförde als Träger Kooperationsverträge mit allen acht Gemeinschaftsschulen des Kreises ohne Oberstufe geschlossen. Ziel ist es, den zielgerichteten Übergang der Schüler aus den Gemeinschaftsschulen in die berufliche Bildung zu ebnen.

Die europäische Kooperation mit den Partnerschulen Aalborg (DK) und Almere (NL) war kurzfristig unterbrochen und wird jetzt durch eine Förderung über das Erasmus-Programm wieder neu belebt.

Auch der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kreis Rendsburg-Eckernförde, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter Rendsburg-Eckernförde und den beiden Berufsbildungszentren im Kreis hat zum Ziel, den erfolgreichen Übergang aller Jugendlichen von der Schule in den Beruf zu ermöglichen. Darüber hinaus soll Transparenz über den Verbleib der Schüler mit dem Ziel einer systematischen Übergangsbegleitung unversorgter Jugendlicher nach dem Leitgedanken „Keiner geht verloren“ erreicht werden.

Die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen und Migranten (DaZ - Deutsch als Zweitsprache) in den vergangenen drei Jahren mit bis zu 10 zusätzlichen Klassen stellte eine erhebliche Herausforderung hinsichtlich sämtlicher Ressourcen dar. Kreis und Land waren bereit, das BBZ in der Situation zu unterstützen. Vor allem durch DaZ-Fördermittel des Landes, die hauptsächlich für den Einkauf von Unterrichtsleistung im Bereich der Sprachförderung bei Kooperationspartnern verwendet wurden, konnte die Situation verbessert werden. Nach Erreichen ausreichender Sprachkenntnisse geht es darum, die DaZ-Schüler für eine betriebliche Ausbildung oder Tätigkeit weiter zu qualifizieren.

Der Übergangsbereich wurde durch eine Novellierung der Berufsschulordnung neu geregelt und ersetzt durch Einführung der Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein (AV-SH) die Berufseingangsklasse und das Ausbildungsvorbereitende Jahr. Ziel dieser Schulart ist es, die Ausbildungsreife zu erlangen und eine Berufsausbildung aufzunehmen. Das BBZ hat seit dem Schuljahr 2017/18 alle Klassen auf den neuen Bildungsgang AV-SH umgestellt.

Nicht nur im AV-SH und im DaZ-Bereich, sondern auch in den meisten anderen Vollzeit-Schularten des BBZ sind Betriebspraktika unverzichtbar geworden. Entsprechend sind die Kooperationen mit Betrieben und die Hilfestellungen bei der Praktikumssuche immer wichtiger geworden.

Die Bildung von Bezirks- und Landesfachklassen in Ausbildungsberufen mit sinkenden Ausbildungszahlen oder Entscheidungen von Großbetrieben, die Ausbildung an einem Ort zu bündeln, führt im dualen Bereich zunehmend zu sinkenden Schülerzahlen und damit zu kleineren Klassen. Die Beschulung Auszubildenden im Ausbildungsberuf Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte wurde eingestellt.

Durch inklusive Beschulung von Schülern mit Förderbedarf in den Gemeinschaftsschulen wächst die Zahl auch zunehmend im BBZ.

Seit 2015 ist das BBZ Modellschule für das Lernen mit digitalen Medien. Dies ist ein Schritt, um auf die Veränderungen unserer Lebens- und Arbeitswelt zu reagieren.

Mittels Zuweisung von Budgetmitteln an das BBZ und den Fachdienst Gebäudemanagement hat der Kreis erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Ausstattung und die Gebäude zu modernisieren. So konnten beispielsweise der Verwaltungstrakt und das Gesundheitslabor in Rendsburg sowie die Metallwerkstatt und das Lehrerzimmer in Eckernförde neu gestaltet werden.

1.2 Entwicklung der Schülerzahlen bis 2017

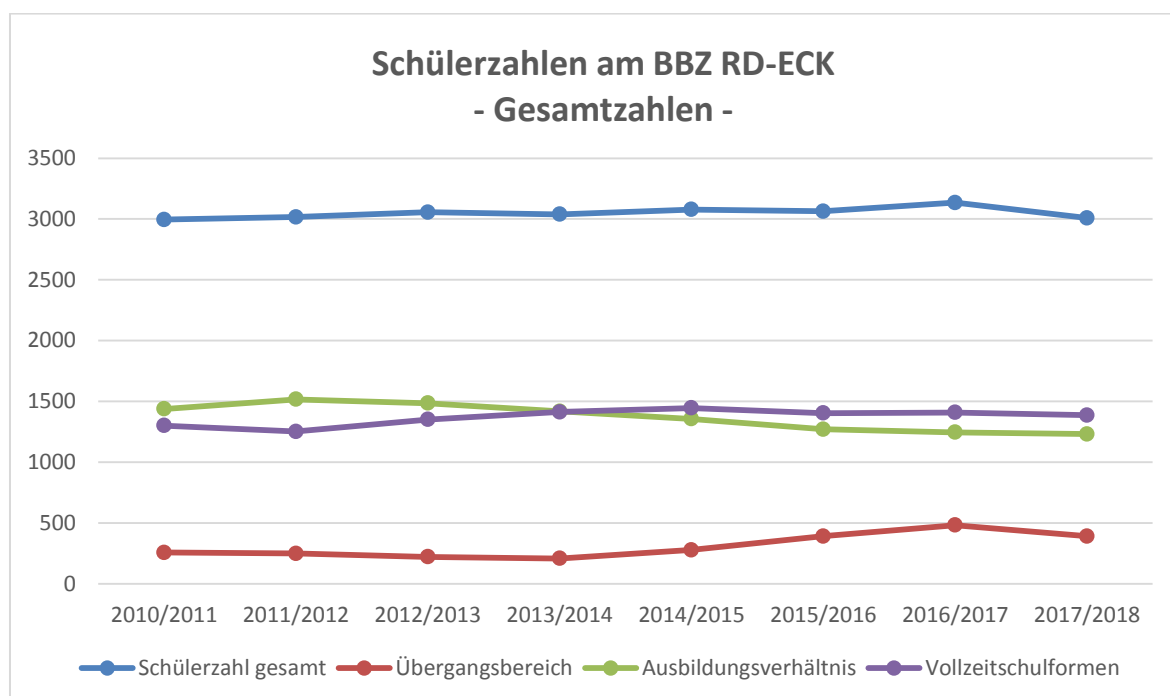


Abbildung 2: Schülerzahl des BBZ RD-ECK - Gesamtzahlen

Die Entwicklung der Schülerzahlen des BBZ RD-ECK folgt nicht dem prognostizierten demographischen Rückgang bei den allgemeinbildenden Schulen, entspricht jedoch ungefähr der Prognose im vorherigen Schulentwicklungsplan. Gründe für die weitgehend konstante Schülerzahl sind die Flüchtlingswelle ab 2015, die vermehrte Nachfrage nach vollschulischen Bildungsgängen und der Aufbau der Fachschule für Sozialpädagogik bis 2014.

Die folgende Abbildung zeigt die Veränderungen der Schülerzahlen im Land im Vergleich zum BBZ.

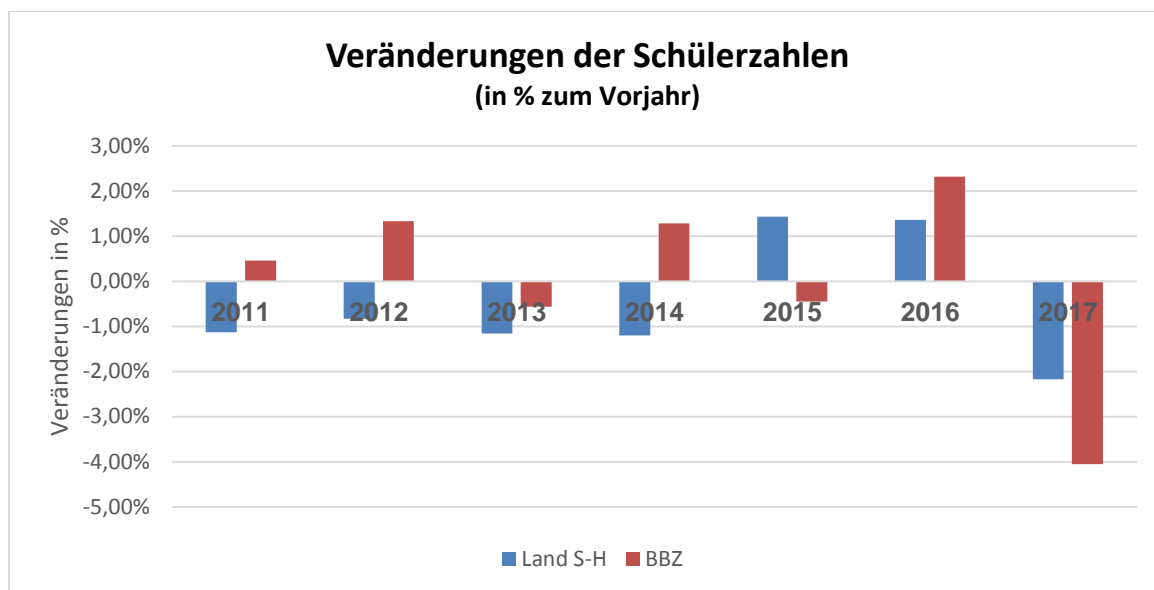


Abbildung 3: Veränderung der Schülerzahlen im Vergleich (in %)

Das BBZ hat von 2011 bis 2014 entgegen des Landestrends steigende Schülerzahlen verzeichnet. Die Entwicklung ab 2015 ist uneinheitlich und stark von den Flüchtlingen sowie Migranten geprägt.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen im BBZ in den verschiedenen Vollzeitschulformen.

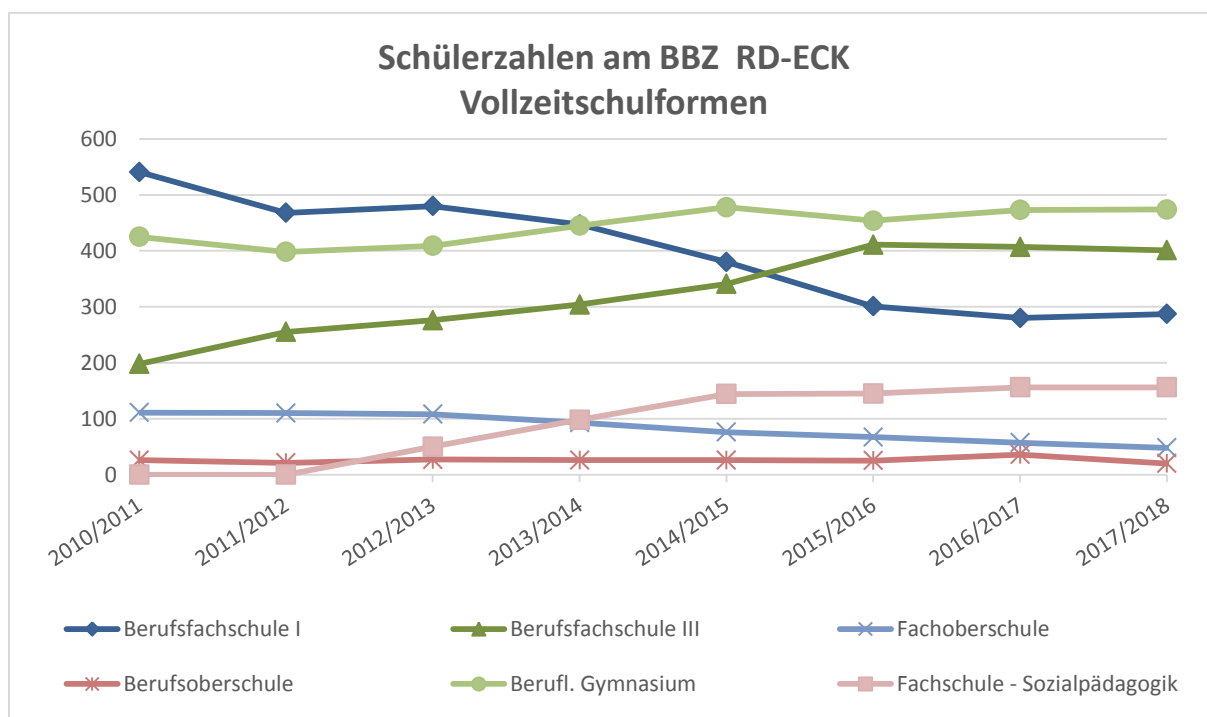


Abbildung 4: Schülerzahlen (Vollzeitschulen)

Die Veränderung der Schulstruktur Schleswig-Holstein in den Gemeinschaftsschulen, einschließlich des Aufbaus der Gemeinschaftsschulen mit Oberstufen in Büdelsdorf, Nortorf und Bordesholm, sowie die Einführung von G8 in vielen Gymnasien bzw. die Gründung des Gymnasiums in Hohenwestedt, hat auf das BBZ erheblichen Einfluss. Insbesondere ging die Nachfrage im Bereich der Berufsfachschule I (Ziel: Mittlerer Schulabschluss) zurück, bleibt aber dennoch seit drei Jahren sehr konstant. Hingegen hat sich die Nachfrage nach den Assistenzberufen (Sozialpädagogische-, Technische- und Kaufmännische Assistentinnen und Assistenten) in der Berufsfachschule III stark erhöht, da die Bewerber ihre Chancen auf dem Arbeits- oder Ausbildungsmarkt erhöhen wollen oder mittels der Fachhochschulreife ein Studium anstreben.

Der Besuch der Fachoberschule setzt eine Berufsausbildung voraus. Entsprechend hat der Rückgang der Schülerzahlen in den Fachoberschulen – auch landesweit – zwei Gründe: Die Entwicklung in dieser Schulart ist einerseits stark von der Konjunktur abhängig, andererseits wird die Fachhochschulreife häufig schon durch den Besuch der Berufsfachschule III oder ausbildungsbegleitend im BBZ erworben. Die Nachfrage nach Schulplätzen in der Berufsoberschule (Ziel: Hochschulreife) ist langfristig sehr konstant.

Die Schülerzahlen am Beruflichen Gymnasium konnten durch ein gutes Profilanangebot konstant hochgehalten werden, was zurzeit nicht dem Landestrend entspricht. Die Erzieherfachschule hat ebenfalls eine sehr hohe Nachfrage.

Die folgende Abbildung zeigt für die Jahre 2011 und 2017, welchen Schüleranteil das BBZ in Bezug auf die Landeszahlen hat. Je nach Schulart hat das BBZ RD-ECK einen Anteil von 2% bis 8% an den Schülern im Land.

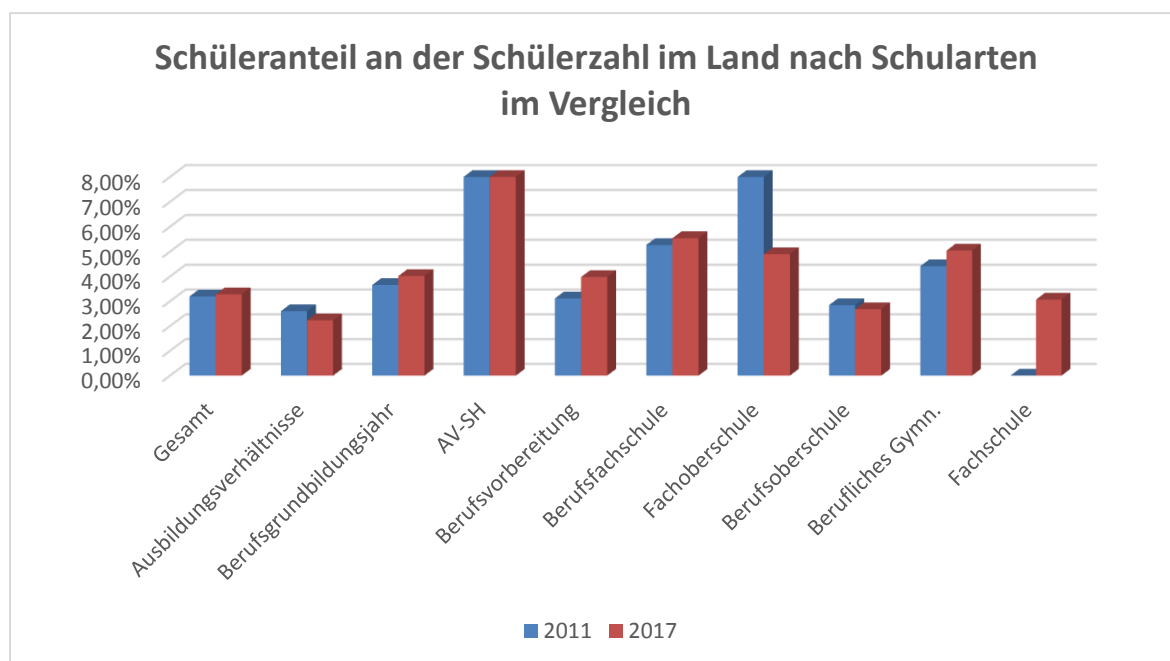


Abbildung 5: Schüleranteile des BBZ bezogen auf Landeswerte

Der Anteil ist bei den dualen Ausbildungsverhältnissen erheblich zurückgegangen, während vor allem im Beruflichen Gymnasium, der Fachschule für Sozialpädagogik (Aufbau seit 2012) eine Zunahme stattgefunden hat. Der Schüleranteil des BBZ an den Schülerzahlen des Landes ist insgesamt angestiegen.

Zur besseren Transparenz sind die Schülerzahlen des BBZ RD-ECK hier noch einmal in Tabellenform abgebildet.

	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018
Schülerzahl gesamt	2995	3016	3056	3039	3078	3064	3135	3008
Duale Berufsausbildung	1437	1516	1485	1418	1356	1270	1245	1231
Übergangsbereich								
Berufsgrundbildungsjahr	14	15	11	20	21	19	27	16
Ausbildungsvorbereitung AV-SH	118	138	126	121	168	280	370	293
Berufsvorbereitende Maßnahme	125	95	84	67	88	97	84	82
Berufsfachschule I	541	468	480	447	380	301	280	287
Berufsfachschule III	198	255	276	304	341	411	407	401
Fachoberschule	111	110	108	93	76	67	57	48
Berufsoberschule	26	21	27	26	26	25	36	20
Berufliches Gymnasium	425	398	409	445	478	454	473	474
Fachschule für Sozialpädago- gik	0	0	50	98	144	145	156	156

1.3 Werdegang der Schüler

Da die berufsbildenden Schulen aufeinander aufbauende Bildungsgänge anbieten, bleiben die Schüler weiter im System. Typische Beispiele:

- Der Erwerb des Mittleren Schulabschlusses in der Berufsfachschule I, danach der Besuch des Beruflichen Gymnasiums und anschließend der Besuch einer Fachklasse in einer hochwertigen dualen Ausbildung.
- Der Start im Übergangssystem (AV-SH) und danach eine schulische Ausbildung durch den Besuch einer Berufsfachschule III (z. B. Sozialpädagogische Assistenten).

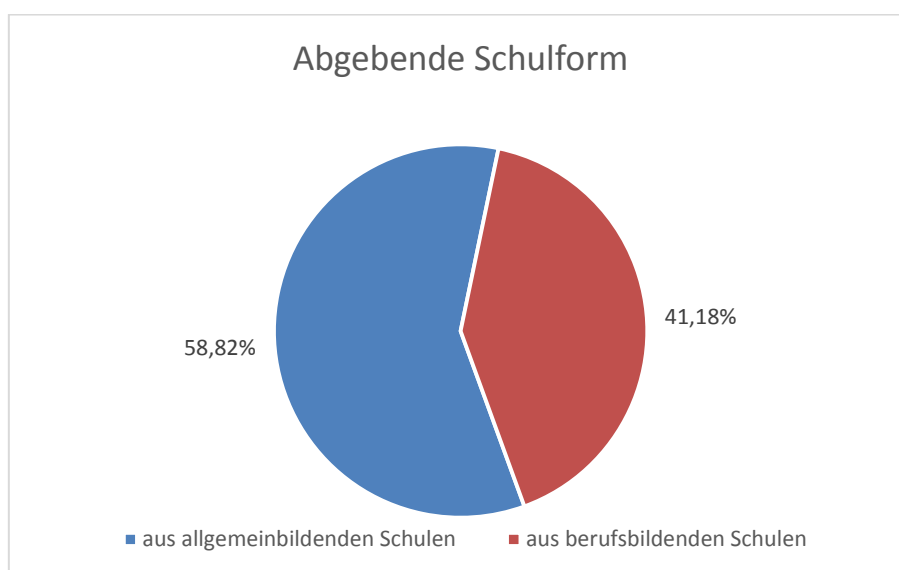


Abbildung 6: Abgebende Schulform der Schüler

Über 40% der Schüler im BBZ haben bereits einen Bildungsgang in berufsbildenden Schulen durchlaufen. Durch diese Durchlässigkeit zeigt das berufliche Bildungssystem seine herausragende Stärke: Der Besuch eines Bildungsganges ist keine Sackgasse, sondern ermöglicht jederzeit eine weitere Qualifizierung.

Diese Abbildung zeigt noch differenzierter, aus welcher Schulart unsere Schüler kommen, die aktuell das BBZ RD-ECK besuchen.

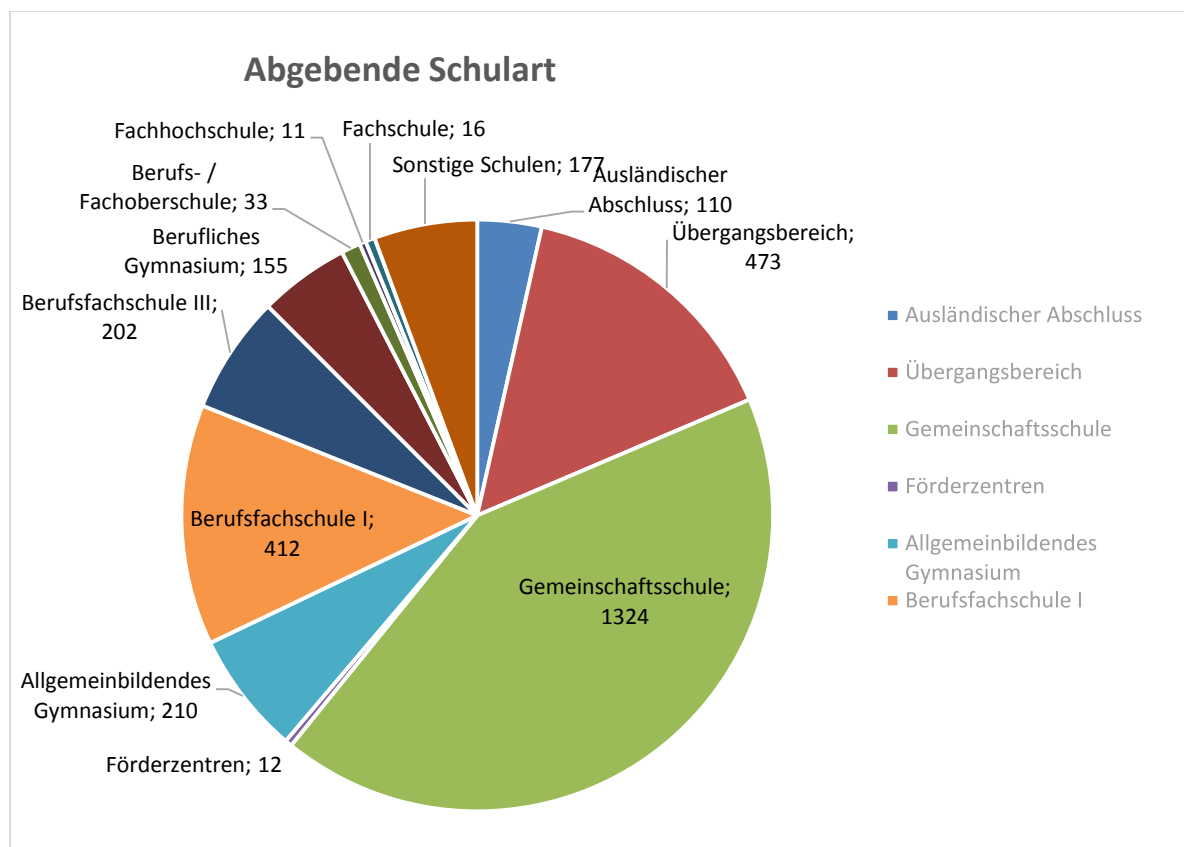


Abbildung 7: Vorbildung differenziert nach Schulformen

Es zeigt sich, dass die Schüler über sehr unterschiedliche Wege ins BBZ kommen. Der größte Anteil kommt aus den Gemeinschaftsschulen, gefolgt von den zwei berufsbildenden Schularten, des Übergangsbereichs und der Berufsfachschule I.

1.4 Flüchtlinge / Migranten (DaZ)

Die Entwicklung der DaZ-Schüler wird noch einmal gezielt dargestellt, um die Auswirkungen der Flüchtlingswelle 2015 zu analysieren.

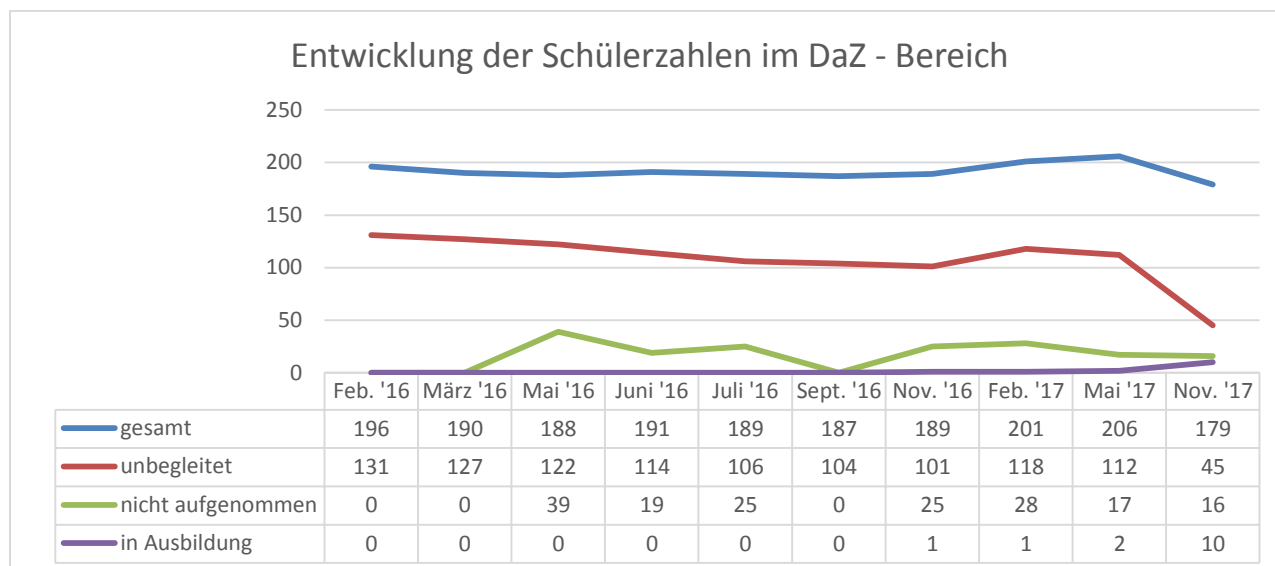


Abbildung 8: Entwicklung des Übergangsbereiches

Insgesamt ist die Zahl der DaZ-Schüler seit 2016 im BBZ sehr konstant, die Zahl der Abgänger ist hauptsächlich durch die Berufsschulpflichtigen aus den Gemeinschaftsschulen kompensiert worden. Ein hoher Anteil der DaZ-Schüler sind unbegleitete Flüchtlinge, bei denen der Schulbesuch eine außerordentlich hohe Bedeutung hat. Der Rückgang der Werte im November 2017 basiert lediglich darauf, dass Volljährige nicht mehr als „unbegleitet“ gezählt werden.

Die Zahl der nicht aufgenommenen Menschen ist stärker gestreut, ist aber ebenfalls relativ konstant. Diese werden nicht aufgenommen, da sie nach deutschem Recht nicht schulpflichtig sind.

Durch die geringe Anzahl der in Ausbildung befindlichen DaZ-Schüler wird deutlich, dass das BBZ bei der Integration in berufliche Ausbildung noch ganz am Anfang steht. Haupthindernis für den Übergang in eine Ausbildung ist trotz aller Bemühungen immer noch das Sprachniveau der Schüler. Nicht erfasst ist die Ausbildung in Handwerksberufen und in der Einstiegsqualifizierung (EQ) im gewerblich-technischen Berufen, die in den Bereich des BBZ am NOK fallen. Die beiden BBZ arbeiten bei der Vermittlung der DaZ-Schüler allerdings eng zusammen.

1.5 Inklusion am BBZ RD-ECK

Erstmals im Schuljahr 2017/18 wurden Schüler mit Behinderung oder Benachteiligung in den Unterstufenklassen systematisch erfasst (Werte in Klammern). Die Werte wurden dann auf alle Klassenstufen hochgerechnet.

Gesundheitliche Beeinträchtigung	Sonderpädagogischer Förderbedarf	Lese- und Rechtschreibschwäche
142 (71)	50 (38)	160 (80)

Schon jetzt – im ersten Jahr des systematischen Überganges von Inklusionsschülern aus Gemeinschaftsschulen - gibt es im BBZ einen erheblichen Prozentsatz an Schülern mit erhöhtem Assistenzbedarf. Typische Unterstützungsmaßnahmen sind beispielweise

- Schüler in der Klasse ihren Raum geben (z.B. bei Autisten),
- Reduktion der Klassenstärke,
- Erstellung spezieller Lernmittel (z.B. Vergrößerungen),
- Verlängerung der Bearbeitungszeiten bei Klassenarbeiten,
- Einsatz von PC und Notebook,
- Bedarf an Nebenräumen,
- Verdunklung von Räumen (bei Sehbehinderungen).

1.6 Weiterbildung

Im Weiterbildungsbereich waren die Aktivitäten bisher nicht umfangreich, da der staatliche Bildungsauftrag Priorität hatte und Weiterbildung nur im Rahmen freier Ressourcen stattfinden konnte. Regelmäßig kooperiert das BBZ im Fachbereich Sozialpädagogik mit dem BBZ Schleswig, um ein gemeinsames Angebot im Rahmen der berufsbegleitenden Weiterbildung zum Frühpädagogen zu realisieren. Um Flüchtlingen Sprachkurse anzubieten, war das BBZ auch als Bildungsträger für das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge tätig. Künftig könnte ein wichtiger Aspekt auch die Vertiefung der Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten, Jugendhilfeeinrichtungen und Ausbildungsstätten sein.

2. Ressourceneinsatz und Wirtschaftlichkeit

2.1 Pädagogisches Personal

Die Wirtschaftlichkeit des Lehrkräfteeinsatzes ist durch das Planstellenzuweisungsverfahren (PZV) gewährleistet. In diesem Verfahren wird jedem Schüler, differenziert nach Schulart und Fachrichtung, eine Stundenzahl zugewiesen. Aus der Summe der Stundenzahlen ergibt sich in Abhängigkeit von der Unterrichtsversorgung im Land die Planstellenzahl des BBZ.

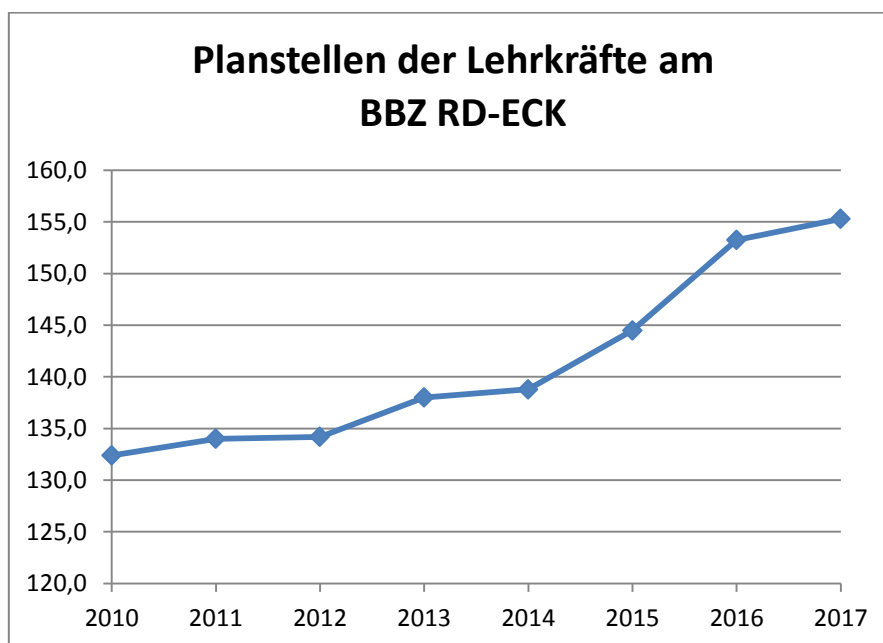


Abbildung 9: Planstellenentwicklung am BBZ RD-ECK

Die Planstellenzahl für Lehrkräfte ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Dafür gibt es folgende Gründe:

- Aufbau der Fachschule für Sozialpädagogik,
- Ausweitung der Studentafel im Übergangsbereich von Teilzeit zu Vollzeit,
- Abnahme der Auszubildendenverhältnisse (Teilzeit) und die gleichzeitige Zunahme der Vollzeitschüler,
- Flüchtlingswelle ab 2015, verbunden mit der Unterstützung durch das Land mittels Planstellen für DaZ-Unterstützungslehrkräfte,
- Verbesserung der Unterrichtsversorgung auf über 90%.

Die folgende Tabelle zeigt, wie die zurzeit 155,0 Planstellen und andere Mittel zur Unterrichtsversorgung verwendet werden.

Pädagogisches Personal		
	Anzahl	Stellen
<u>Unterricht</u>		155,0
Lehrkräfte	160	140,8
Vertretungslehrkräfte	24	10,4
DaZ-Unterstützungskräfte	5	3,0
Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst	17	-
Abordnungen von anderen Schulen / Institutionen	8	1,6
Abordnungen an andere Schulen / Institutionen	4	-1,2
Kooperationen	6	-
DaZ-Kooperation	1 Bildungsträger	-
<u>Nicht unterrichtlich tätig</u>		
Kooperation	1 Bildungsträger	
Schulsozialarbeit	2	1,0
Handlungskonzept Plus	2	2,0
Ehrenamtliches Personal	4	-

Um den Unterricht zu gewährleisten, wurde die Zahl der Vertretungslehrkräfte ganz erheblich ausgeweitet, da keine Laufbahnbewerber zur Verfügung standen. Mit derzeit 17 Lehrkräften im Vorbereitungsdienst wird das BBZ seiner Stellung als Ausbildungsschule gerecht und kann auf die Einstellung ausgebildeter Lehrkräfte setzen. Auch durch Kooperationen mit einzelnen Personen und einem privaten Bildungsträger wurde die Unterrichtssituation verbessert. Neben dem Unterricht erfüllt die Schulsozialarbeit eine wichtige Funktion hinsichtlich der pädagogischen Begleitung unserer Schüler bei verschiedensten Problemlagen.

2.2 Klassenfrequenzen

Das Bildungsministerium macht den Berufsbildungszentren im Wesentlichen keine Vorgaben über die Klassengrößen.

Schulart	BBZ RD-Eck	Landesdurchschnitt
Duale Ausbildung	14,5	17,8
Berufsvorbereitung	13,7	13,3
Berufsgrundbildungsjahr	16,0	15,3
Ausbildungsvorbereitung	16,3	16,8
Berufsfachschule I	23,9	22,0
Berufsfachschule III	26,7	22,0
Fachoberschule	16,0	19,1
Berufsoberschule	20,0	22,7
Berufliches Gymnasium	22,6	22,7
Fachschule	26,0	20,6

Ob der Stundenbedarf für eine Klasse nach dem PZV durch die Schüler erwirtschaftet werden kann, hängt von der Klassengröße ab.

Beispiel:

Die Berufsfachschule I, Fachrichtung Gesundheit und Ernährung, ist mit 1,50 Lehrerstunden je Schüler ausgestattet. Eine Klassengröße von 24 Schülern ist ausreichend, wenn die Unterrichtsversorgung 100% beträgt.

Auffällig ist, dass im Durchschnitt Fachklassen in der dualen Ausbildung gegenüber den Landeszahlen kleiner sind, während Klassen in der Berufsfachschule I und III sowie in der Fachschule größer sind. Das bedeutet für die Klassenbildung, dass „zu kleinen Klassen“ entsprechend „sehr große“ Klassen gegenüberstehen müssen, um mit den zugewiesenen Lehrkräftestellen auszukommen, da eine Überziehung der Planstellenzahl grundsätzlich nicht möglich ist.

2.3 Nichtpädagogisches Personal

<u>BBZ Mitarbeiter (Nichtpädagogisches Personal)</u>		
	Anzahl	Stellen
Verwaltung (+ Rückkehr Elternzeit)	5 (1)	4,4 (0,8)
Verwaltung - befristet	2	1,4
Dienstleistungsvertrag	1	-
Hausmeister-Service	3	2,7
IT-Service	1	1,0
IT-Service – befristet (ab 01.03.2018)	1 (1)	0,3 (1,0)
IT-Dienstleistungsverträge	2	-
Reinigungskräfte (in ECK)	3	1,05
<u>Dienstleistungsverträge</u>		
Reinigung	1 Vertragspartner	-
IT-Hosting	2 Vertragspartner	-
Leasing mit Service Kopierer/ Drucker	1 Vertragspartner	-

Das nichtpädagogische Personal bzw. die Dienstleister an unserem BBZ haben umfangreiche Aufgaben zu bewältigen. Insbesondere müssen folgende Schwierigkeiten berücksichtigt werden:

- Besetzung der beiden Standorte – wenig Synergieeffekte,
- Ausfälle von Mitarbeitern mit Spezialkenntnissen in einem kleinen System (Elternzeiten, Erkrankungen, etc.),
- hoher Arbeitsanfall in den Schulbüros aufgrund des hohen Anteils von Vollzeitenschülern wie z.B. die Betreuung der Fachschüler für Sozialpädagogik,
- Ausleihen für das Medienzentrum wurden an beiden Standorten zu den Schulbüros, den Hausmeistern und dem IT-Service verlagert,
- vielfältige Anforderungen an die Mitarbeiter des IT-Services im Bereich der Schulverwaltung und des Schulnetzes.

In der Verwaltung ist es mittelfristig nötig, das gegenwärtige Personal zu halten, auch wenn zwischenzeitlich eine Verwaltungskraft mit 30 Stunden zurückkommt.

Im Bereich der Hausmeisterei ist mit einem Mitarbeiter in Eckernförde und zwei Mitarbeitern in Rendsburg (1,7 Stellen) die Funktionalität gesichert. Dabei haben die Mitarbeiter neben den klassischen Schulhausmeistertätigkeiten auch die Grünpflege

und den Winterdienst in der Nebenstelle Heinrich-de-Haan (HdH) übernommen. In Ausnahmefällen wird zusätzlich der Sicherheitsdienst eingesetzt. In Eckernförde erfolgt die gegenseitige Urlaubsvertretung mit einem Hausmeister der Stadt Eckernförde.

Die Aufgaben im IT-Bereich sind enorm gewachsen, da sowohl in der Verwaltung als auch im Schulbereich die Kernaufgaben nur noch erfüllt werden können, wenn die IT-Systeme eine sehr hohe Verfügbarkeit haben. Beispiel ist das seit zwei Jahren eingeführte Stundenplanprogramm „Untis“, das den direkten Informationsfluss über alle IT-Endgeräte ermöglicht. Ohne den Einsatz dieses Stundenplanprogrammes würde die Stunden-, Raum- und Vertretungsplanung enorm an Leistungsfähigkeit verlieren und eine hohe Auslastung der Gebäude nicht möglich sein.

Deshalb ist es erforderlich, dass an beiden Standorten in der Unterrichtszeit eine IT-Kraft vor Ort ist. Darüber hinaus sind ständig auch Arbeiten am System nötig. Zurzeit wird diese Funktion durch zwei beschäftigte Mitarbeiter (1,0 Stelle und ein Minijob), zwei externe Dienstleister, zwei Lehrkräfte auf Basis von Ermäßigungsstunden und ab März 2018 durch eine weitere Mitarbeiterin bewältigt. Diese Personalressourcen sind insgesamt auch künftig nötig, um die Funktionalität der IT-Systeme zu gewährleisten.

Zwei wichtige Aufgaben sind aus Kostengründen durch Outsourcing in Form von Webhosting vergeben (MS-Exchange-Server mit 250 E-Mail-Konten und die Lernplattform Moodle). Durch Neuverträge und die Vereinheitlichung an beiden Standorten einschließlich Nebenstellen konnten die Kopierkosten trotz gestiegener Kopien im Rahmen gehalten und durch den Reparatur- und Tonerservice auch eine gute Funktionalität erreicht werden. Leasing/Service-Vertragsmodelle werden auch für den Betrieb aller Drucker im BBZ geprüft.

Die Reinigung der Gebäude wird seit Jahren mit guten Ergebnissen durch einen externen Dienstleister durchgeführt. Wegen bestehender unbefristeter Arbeitsverhältnisse sind lediglich noch drei eigene Kräfte (gestelltes Personal vom Kreis) in Eckernförde tätig.

Ganz wesentliche Einsparungen konnten durch die Verlegung der Ausleihe der Medienzentren in die Schulbüros erreicht werden. In Rendsburg stehen die Räumlichkeiten in der Berliner Straße wieder dem Kreis zur Verfügung und der Einsatz von Mitteln für Personal wurde erheblich reduziert.

2.3 Gebäude und Räume

Zurzeit werden in unseren Unterrichtsräume 153 Klassen beschult.

Unterrichtsräume an den Standorten des BBZ

Standort	Klassenräume	Fachräume	Labore	Werkstätten / Küchen
RD - Kieler Straße 30	48	9	6	2
RD - CTR	2			
RD - HdH	10	4		1
Eck - Fischerkoppel	18	8	7	9
Eck - Alte Bauschule	4			
Eck - Schmiede				1
Summe	82	21	13	11

Die Raumsituation ist nach wie vor an beiden Standorten sehr angespannt und ist durch die Flüchtlingswelle noch verschärft worden. So haben beispielsweise 15 Vollzeitklassen in Rendsburg und 9 Vollzeitklassen in Eckernförde derzeit keinen festen Klassenraum. Teilzeitklassen werden häufig ebenfalls in verschiedenen Räumen beschult (Wanderklassen). Es fehlt an Klassenräumen, einem zusätzlichen Lernbüro, einem EDV-Raum und Gruppenräumen für Klassenteilungen. Einen zusätzlichen Bedarf gibt es durch Inklusionsschüler, deren Anzahl stetig steigt. Seminarräume sind nur im geringen Umfang vorhanden und entsprechen nicht dem Bedarf. In Eckernförde kann die Situation etwas verbessert werden, indem zwei zusätzliche Klassenräume in der Bauschule angemietet werden.

Beispielhaft ist in der folgenden Abbildung die Auslastung der Räume in der Kieler Straße dargestellt.

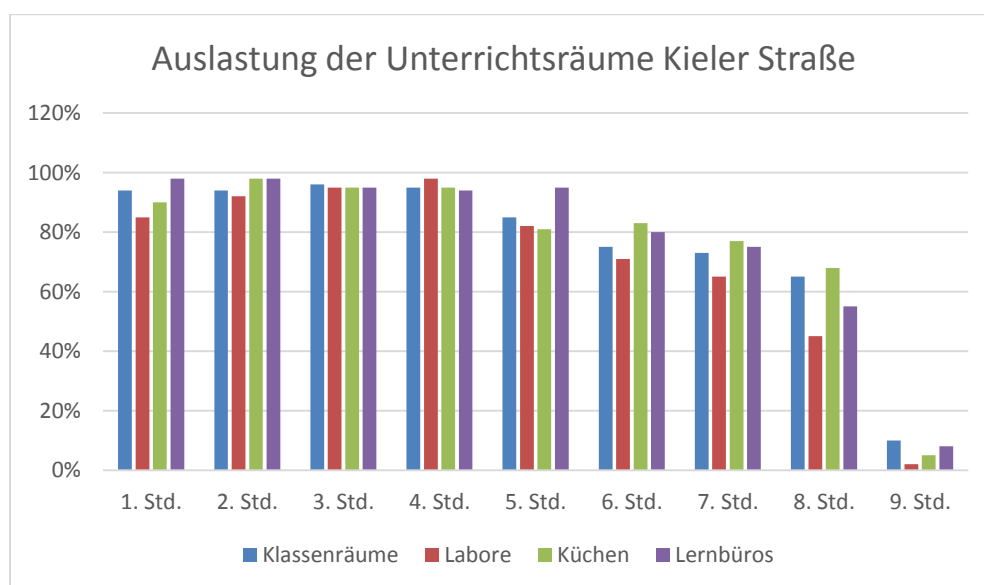


Abbildung 10: Auslastungsgrad der Räume

Die gegenwärtige Raumbelastung zeigt eine starke Auslastung ohne Raumreserve in den ersten sechs Stunden. Jede Planung z.B. für Prüfungen, Seminar u.a. ist sehr aufwändig. Eine zeitlich spätere Beschulung von Klassen ist in aller Regel aufgrund der Erziehungsziele und der Verkehrsverbindungen nicht sinnvoll.

Durch die Kooperation mit der CTR wird es möglich sein, auf eine Sanierung des Chemieraums zu verzichten und den Raum als Klassenraum zu nutzen.

Die Schüler haben an beiden Standorten keine hinreichend großen Aufenthaltsräume. Diese haben auch die Funktion zentraler Begegnungsstätten für Schüler und Lehrkräfte und sind als Essensräume geeignet. Zurzeit gibt es an beiden Hauptstandorten nur Warenverkaufsstellen ohne Sitzgelegenheiten und nur kleine Schüleraufenthaltsräume. Die Versorgung unserer Schüler in der CTR hingegen ist durch die Mensa in der CTR gesichert.

Der Zustand der Unterrichtsräume, Nebenräume und Flure ist sehr unterschiedlich. Die Räume in der Nebenstelle HdH sind durch den Umbau alle saniert. In der Kieler Straße hat der Kreis seit Jahren jährlich drei Räume saniert, die teilweise auch nach neuen Erfordernissen anders geschnitten wurden. Das Gesundheitslabor wurde komplett saniert. Bei den Unterrichtsräumen in Eckernförde gab es nur Sanierungen und Umbauten im Bereich der Fachräume und Werkstätten. Flure und Nebenräume sind bisher nur in den Eingangsbereichen saniert worden. Insgesamt ist der Anteil der sanierten Bereiche zu gering, um das Bild einer modernen Schule zu vermitteln.

Die Lehrerzimmer sind an beiden Standorten saniert und gut ausgestattet. Durch die gewachsene Zahl der Lehrkräfte sind sie auch sehr hoch frequentiert und absolut an der Kapazitätsgrenze. Nur acht Lehrerarbeitsplätze stehen an allen Standorten insgesamt zur Verfügung.

Der Raumsituation im Verwaltungsbereich hat sich durch die Hinzunahme und Renovierung der ehemaligen Hausmeisterwohnungen in Rendsburg und Eckernförde grundlegend verbessert.

2.4 Investitionen und Sachausstattung

Dem BBZ stehen in der Budgetperiode 2016 bis 2018 Investitionsmittel in Höhe von 185.600 € jährlich zur Verfügung. Zusätzlich dürfen Jahresüberschüsse der Jahre 2013 bis 2016 für Investitionen verwendet werden. Die Umsetzung dieser Gelder konnte noch nicht abgeschlossen werden, weil es im Personalbereich (Verwaltung und Schulleitung) Ausfälle gab und der Fachdienst Gebäudemanagement nicht genügend Gelder für die bauseitige Sanierung zur Verfügung stellen konnte. Durch das beschlossene Sonderprogramm des Kreises für 2018, welches zusätzliche Mittel in Höhe von 1,364 Mio. Euro zur Auflösung des Investitionsstaus (Ausstattung und Bauleistung) plus 0,250 Mio. Euro für IT-Ausstattung zur Verfügung stellt, können jetzt viele grundlegende Sanierungen und Erneuerungen erfolgen.

Investitionen sind auch dringend geboten, da:

- Fachräume, Werkstätten und Labore teilweise seit den 80- oder 90-ziger Jahren nicht erneuert wurden,
- erst eine geringe Zahl von Klassenräumen eine moderne Lernumgebung bieten,
- das LAN- und das W-LAN-Netzwerk technisch veraltet sind,
- ein Großteil der IT-Geräte überaltert ist.

Eine Übersicht des derzeitigen IT-Gerätebestandes und die prognostizierte Anzahl im Jahr 2020 ist im Anhang zu finden.

2.5 Sachkosten

Das BBZ Rendsburg-Eckernförde ist bestrebt, den Etat so effizient wie möglich zu verwenden. Dazu dienen u.a. folgende Maßnahmen:

- für Lehr- und Lernmittel sind Budgets gebildet, in deren Rahmen die Mittel eingesetzt werden,
- Lehrkräfteteams, die für Schularten verantwortlich sind, entscheiden über ein Budget von je 400 € jährlich,
- energetische Maßnahmen des Kreises unterstützen die sparsame Haushaltsführung,
- über die Verwendung der Investitionsmittel entscheidet ein Haushaltsausschuss des BBZ, bei dem auch Elternvertreter/innen und Schülervertreter/innen beteiligt sind,
- bei Neuabschluss von Verträgen werden grundsätzlich Alternativen wie beispielsweise Kauf oder Leasing geprüft.

Zusätzlich bemüht sich unser BBZ um Unterstützung durch Firmen und Fördervereine mit Sach- und Geldspenden, wie beispielsweise die Förderung des Kanuprojektes durch die Stiftung der Sparkasse Mittelholstein.

3. Prognosen zur Entwicklung bis 2022

Die nachfolgend dargestellten Vorausberechnungen orientieren sich an den Prognosen der Landesregierung und der KMK sowie der Schulentwicklungsplanung des Kreises Rendsburg-Eckernförde.

3.1 Schülerzahlen im Kreis Rendsburg - Eckernförde

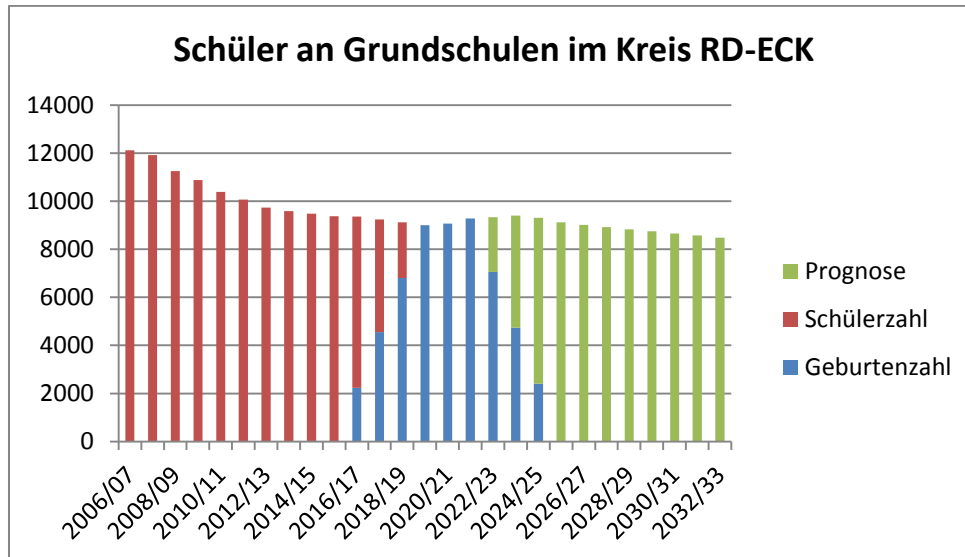


Abbildung 11: Schüler an Grundschulen im Kreis RD - ECK

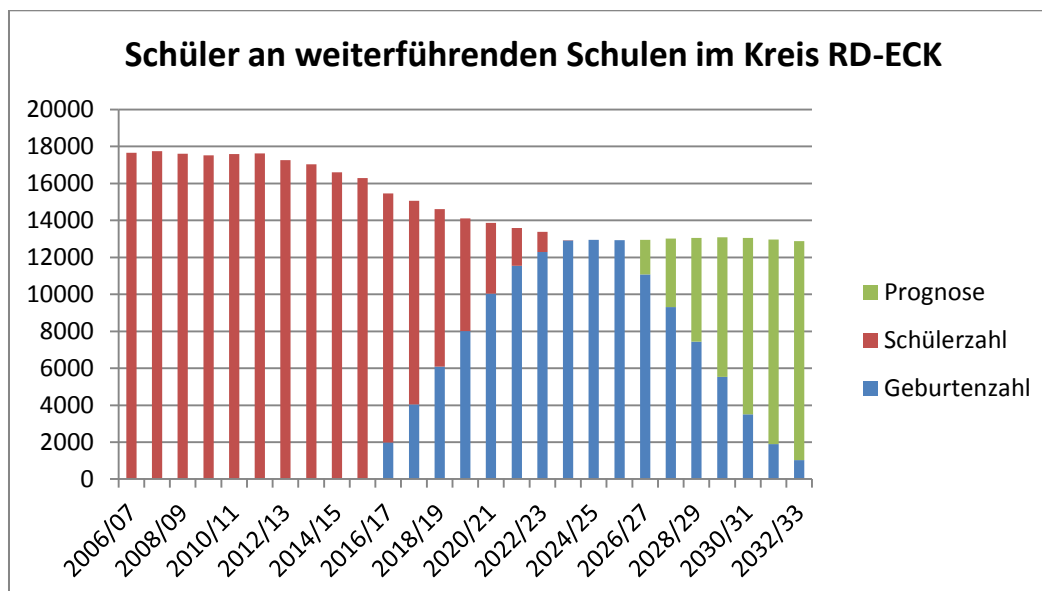


Abbildung 12: Schüler an weiterführenden Schulen des Kreises RD - ECK

Beim Vergleich der Schülerzahlen der allgemeinbildenden Schulen mit denen des BBZ ist zu berücksichtigen, dass Grundschüler ca. 8 Jahre alt sind, die Schüler der weiterführenden Schulen ca. 13 Jahre alt sind, während das Durchschnittsalter der Schüler am BBZ etwa 19 Jahre beträgt. Der Rückgang der Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen tritt am BBZ erst ca. sechs Jahre später ein.

3.2 Prognosen zur Entwicklung der Schülerzahlen am BBZ

Die Prognosezahlen des BBZ basieren auf den zur Verfügung stehenden Schülerentwicklungszahlen des Landes und der KMK für den berufsbildenden Bereich. Diese Entwicklungen werden bereinigt um die durchschnittlichen prozentualen Entwicklungen des BBZ in den vergangenen Jahren (ab 2011/2012). Bei Vollzeitschularten mit großem Bewerberüberhang wird eine konstante Zahl angenommen.

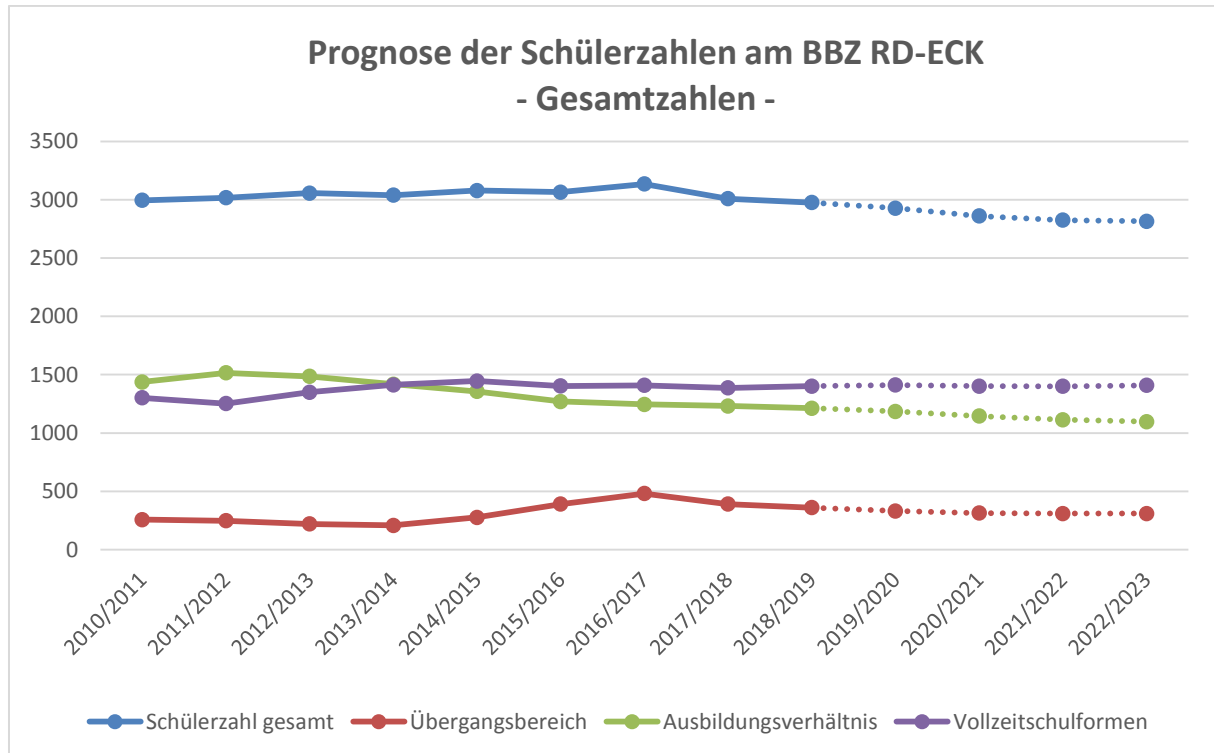


Abbildung 13: Prognose der Schülerzahlen am BBZ in Teilbereichen

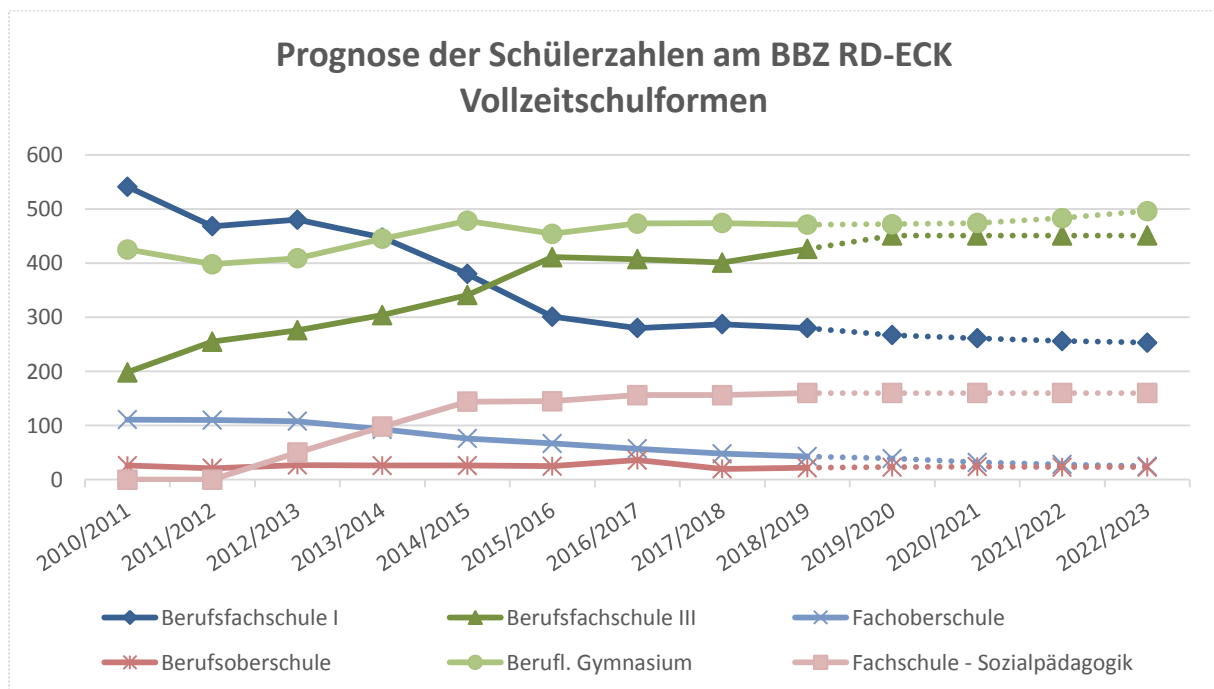


Abbildung 14: Prognose der Schülerzahlen am BBZ - Vollzeitschulformen

Die Schülerzahl wird wahrscheinlich auch in den kommenden Jahren nur leicht rückläufig sein. Durch die Bereitstellung eines bedarfsgerechten Bildungsangebots an beiden Standorten wird sich der rückläufige Trend noch weiter abschwächen.

4. Weiterentwicklung

4.1 Lernen mit digitalen Medien

Den Schülern einen kompetenten Umgang mit elektronischen Medien zu vermitteln, um den Veränderungen in der Lebens- und Arbeitswelt gerecht zu werden, stellt das BBZ vor neue Herausforderungen, beinhaltet aber auch große Chancen. Im Umgang mit IT-Systemen hat das BBZ langjährige Erfahrungen, beispielweise durch Beschulung der Auszubildenden in IT-Berufen, das Berufliche Gymnasium – Fachrichtung Informationstechnik - oder die Elektrotechnik in Eckernförde. Auch durch Projekte im Rahmen der Anerkennung als „Modellschule für Lernen mit digitalen Medien“ sind weitere Schritte initiiert worden. Die Leistung des BBZ wird ganz erheblich am kompetenten Einsatz der digitalen Medien gemessen.

Der Umgang mit digitalen Medien ist eine Schlüsselkompetenz, die letztlich in allen Schularten eine wichtige Rolle spielt. Beispiel: Schüler in Klassen mit großem Einzugsbereich lernen an einem Wochentag zu Hause – die Kommunikation erfolgt über Web-Anwendungen. Eine besondere Bedeutung kommt digitalen Medien bei der Inklusion von Schülern zu, um Barrierefreiheit zu gewährleisten oder den Zugang zum Lernstoff über andere Sinne zu ermöglichen.

Voraussetzung für den Entwicklungsprozess im BBZ ist eine moderne IT-Ausstattung, die stabil funktioniert (sehr hohe Verfügbarkeit) und die fachgerecht betreut wird. Dabei ist die Betreuung durch den IT-Service so zu organisieren, dass auch Lehrkräfte und Schüler unterstützt werden. Für die Lehrkräfte muss ein elektronischer Arbeitsplatz in Form eines Endgerätes zur Verfügung stehen und ausgestattete Arbeitsplätze für die Kommunikation im Fernunterricht.

4.2 Inklusion

Die Inklusion von Schülern stellt zunehmend eine Herausforderung für das BBZ dar. Beginnend mit dem aktuellen Schuljahr kamen verstärkt berufsschulpflichtige Schüler aus den Gemeinschaftsschulen zu uns. Schon allein aufgrund der Quantität sind alle Lehrkräfte, insbesondere die mit sonderpädagogischer Ausbildung und auch die Schulsozialarbeit, im stärkeren Maße gefordert. Das wichtige Ziel, die Inklusionsschüler beruflich zu qualifizieren und ihnen die Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen, kann nur gelingen, wenn auch Ressourcen zur Verfügung stehen. Neben dem Personal betrifft das auch Größe und Anzahl sowie Ausstattung der Räume.

4.3 Technischer Wandel

Die Beschulung der Kfz-Mechatroniker geschieht in Absprache mit der Kfz-Innung im 1. Ausbildungsjahr in Form eines Berufsgrundbildungsjahres und ab dem 2. Jahr in dualer Ausbildung und erfordert dringend eine Erneuerung der Werkstätten, insbesondere im Kfz-Bereich. Neben den gravierenden Veränderungen in der Fahrzeugtechnik hat sich die Kommunikation mit Kunden und Automobilwerken grundlegend geändert. Hinzu kommt, dass E-Mobilität eine zunehmend größere Rolle spielt. Veränderte Anforderungen gibt es auch im Bereich der Elektrotechnik. Komplexe technische Systeme müssen für die Schüler durch Modelle oder digitale Medien und Simulationen erfahrbar gemacht werden.

4.4 Bildungsangebot

Das BBZ sieht sich in der Pflicht, das Bildungsangebot bedarfsgerecht zu gestalten. In vielen Bereichen kann das BBZ die Schülerzahl nicht bestimmen, da Berufsschulpflicht und Kooperationsvereinbarungen gelten (Ausbildungsberufe, Übergangsbereich, Berufliches Gymnasium). In Vollzeitschularten ist das BBZ darauf angewiesen, dass gut gefüllte Klassen zustande kommen, da die Lehrkräfteversorgung nach dem Personalzuweisungsverfahren (PZV) gewährleistet werden muss.

Beispielsweise wird das Bildungsangebot im sozialpädagogischen Bereich in Rendsburg stark nachgefragt, während viele Schüler aus dem Eckernförder Raum ihre Ausbildung in Kiel oder Schleswig machen. Diese Tatsache führt im nächsten Schuljahr zu einem entsprechenden Angebot auch in Eckernförde.

Bei der Bildung von Bezirks- und Landesfachklassen in Berufen mit sinkenden Ausbildungszahlen oder neuen Berufen geht das BBZ aufgrund seiner geographischen Lage und der Wirtschaftsstruktur häufig leer aus, weil die Ausbildungszahlen an anderen Berufsschulstandorten im Land größer sind. Durch hochwertige Ausbildungsqualität und gute Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben gibt es aber auch gegenteilige Beispiele wie z. B. die Automobilkaufleute und die IT-Berufe. Dennoch ist der Saldo negativ und zurzeit gibt es keine Priorisierung der Beschulung in der Fläche. Voraussetzung für die Ansiedlung einer Landesfachklasse ist die Unterbringung der Auszubildenden. In Rendsburg könnte eine Unterbringung in vorhandenen Schülerheimen gelingen (angefragt wurde der Trägerverband für Landesberufsschulen), in Eckernförde stehen bislang zwei umgebaute Wohnungen des BBZ für max. 15 Personen zur Verfügung, die für die Landesfachklasse der Metallgestalter genutzt werden sollen. Das BBZ hat eine Initiative gestartet, um künftig den neuen Beruf eines Kaufmanns für E-Commerce zu beschulen.

4.5 Personal

Verwaltungspersonal

Die Aufgaben in den Schulbüros und in der BBZ-Verwaltung haben sich bezüglich des Umfangs und der Anforderungen erheblich verändert. So erfordern Beratungen und Hilfestellungen für Flüchtlinge und Migranten - auch in den Schulbüros – einen hohen zeitlichen Einsatz. Ein aufwändiges Bewerbungsverfahren und die Schülerverwaltung für die neu hinzugekommenen ca. 160 Schüler der Fachschule für Sozialpädagogik braucht zusätzlich Zeit. Die Anzahl der Lehrkräfte hat sich um ca. 40 erhöht, wobei der Arbeitsanfall durch die Befristung von Verträgen für Vertretungs- und Unterstützungslehrkräfte enorm gestiegen ist. Ausschreibungs- und Auswahlverfahren sind komplett vom BBZ zu leisten. Zusätzlich ist die Medienausleihe in die Schulbüros verlagert worden. Die Schaffung einer weiteren unbefristeten Stelle in der Verwaltung ist dringend erforderlich.

IT-Personal

Für die Bereitstellung und Nutzung von Informationstechnologie zum Lernen mit digitalen Medien und Erhaltung der Funktionalität der BBZ-Verwaltung ist es unabdingbar, eine zukunftssichere, stabile IT-Ausstattung und Betreuung vorzusehen. In der vergangenen Zeit ist die Zahl der IT-Geräte bereits auf ca. 830 angestiegen und wird 2020 voraussichtlich 1.360 betragen. Zur Umsetzung und Betreuung muss das IT-Service-Personal erheblich aufgestockt werden und Gelder für externe Dienstleistungen zur Verfügung stehen. Zurzeit geschieht die Finanzierung durch Verschiebungen im Budget. Der nötige Bedarf beträgt 3,5 Stellen (bzw. entsprechende Mittel). Da es zurzeit starke Umstrukturierungen gibt, ist nicht abschließend zu klären, wie hoch der Personalbedarf langfristig ist. 3,0 Stellen sollten auf jeden Fall unbefristet zur Verfügung stehen und zusätzliche Mittel für Dienstleister eingestellt werden.

Schulsozialarbeit

Die Mittel für die Schulsozialarbeit in Verbindung mit dem Handlungskonzept Plus haben zu einer guten Unterstützung der Schüler, insbesondere im Übergangsbereich beigetragen. Durch die inklusive Beschulung ist ein erheblicher höherer Unterstützungsbedarf in den Klassen entstanden. Eine weitere Stelle für die Schulsozialarbeit, verteilt auf Rendsburg und Eckernförde, ist notwendig.

4.6 Gebäude und Räume

Um in allen Unterrichtsräumen eine zeitgemäße Lernumgebung zu schaffen und das Gebäude insgesamt ansprechend zu gestalten, ist es nötig, weitere Mittel zur Verfügung zu stellen. Der Zeitrahmen für die komplette Sanierung und Ausstattung darf fünf Jahre nicht überschreiten, da besonders beim Lernen mit digitalen Medien Eile geboten ist.

Zurzeit gibt es an beiden Standorten eine Raumknappheit, sowohl bei Unterrichtsräumen als auch bei Seminar-, Besprechungs- und Nebenräumen. Des Weiteren haben die Schüler an beiden Standorten keinen hinreichend großen kombinierten Aufenthalts- und Essensraum. Hier sollte die Möglichkeit geprüft werden, verglaste Räume im Schulhofbereich zu erstellen.

Sollte sich die Zahl der Klassen in der Zukunft nicht merklich verringern, müssen Alternativen in Form zusätzlicher Räumlichkeiten gefunden werden. Auch für die Aufnahme zusätzlicher Bildungsangebote, z. B. im Pflegebereich oder bei Landesfachklassen, hofft das BBZ auf Unterstützung.

4.7. Investitionen und Sachausstattung

Im Budgetzeitraum 2016 bis 2018 sind die Mittel für Investitionen angehoben worden, da auch ein erheblicher Investitionsbedarf bzw. ein Investitionsstau bestand. Sehr erfreulich ist der Beschluss des Schulträgers, durch das Sonderprogramm für Bildung diesen Investitionsstau zu beseitigen. Bei einem guten Ausstattungsstand werden die Mittel in der gegenwärtigen Höhe für ausreichend gehalten.

Die genaue Ausgestaltung der Personal-, Raum- und Sachausstattung bleibt einer genauen inhaltlichen Prüfung vorbehalten und erfolgt im Rahmen der Festlegung des Budgets ab 2019.

Anlagen

Übersicht IT-Geräte im BBZ

Standort Rendsburg KiS (Kieler Straße)

Stand	2017	Prognose	2020
Bezeichnung	Geräte	Bezeichnung	Geräte
Interaktive Whiteboards	16	Interaktive Whiteboards	52
PCs + Monitore	157	PCs + Monitore	255
Notebook- und Tabetklassen	115	Notebook- und Tabetklassen	180
Dokumentenkameras	8	Dokumentenkameras	10
Drucker	25	Drucker	32
WLAN	70	WLAN	115
Gesamt:	391	Gesamt:	644

Standort Rendsburg HdH (Heinrich de Haan)

Stand	2017	Prognose	2020
Bezeichnung	Geräte	Bezeichnung	Geräte
Interaktive Whiteboards	1	Interaktive Whiteboards	3
PCs + Monitore	9	PCs + Monitore	7
Notebook- und Tabletclassen	30	Notebook- und Tabletclassen	90
Drucker	5	Drucker	8
WLAN	10	WLAN	15
Gesamt:	55	Gesamt:	123

Standort Eckernförde FiK (Fischerkoppel 5 + 8)

Stand	2017	Prognose	2020
Bezeichnung	Geräte	Bezeichnung	Geräte
Interaktive Whiteboards	25	Interaktive Whiteboards	33
PCs + Monitore	143	PCs + Monitore	180
Notebook- und Tabletclassen	50	Notebook- und Tabletclassen	145
Dokumentenkameras	5	Dokumentenkameras	12
Drucker	27	Drucker	29
WLAN	55	WLAN	95
Gesamt:	305	Gesamt:	494

Standort Eckernförde ABS (Alte Bauschule)

Stand	2017	Prognose	2020
Bezeichnung	Geräte	Bezeichnung	Geräte
Interaktive Whiteboards	3	Interaktive Whiteboards	4
PCs + Monitore	26	PCs + Monitore	27
EDV Räume	25	EDV Räume	25
Notebookklassen	15	Notebookklassen	25
Drucker	3	Drucker	3
WLAN	10	WLAN	15
Gesamt:	82	Gesamt:	99
BBZ-Gesamt 2017:	833	BBZ-Prognose 2020:	1360

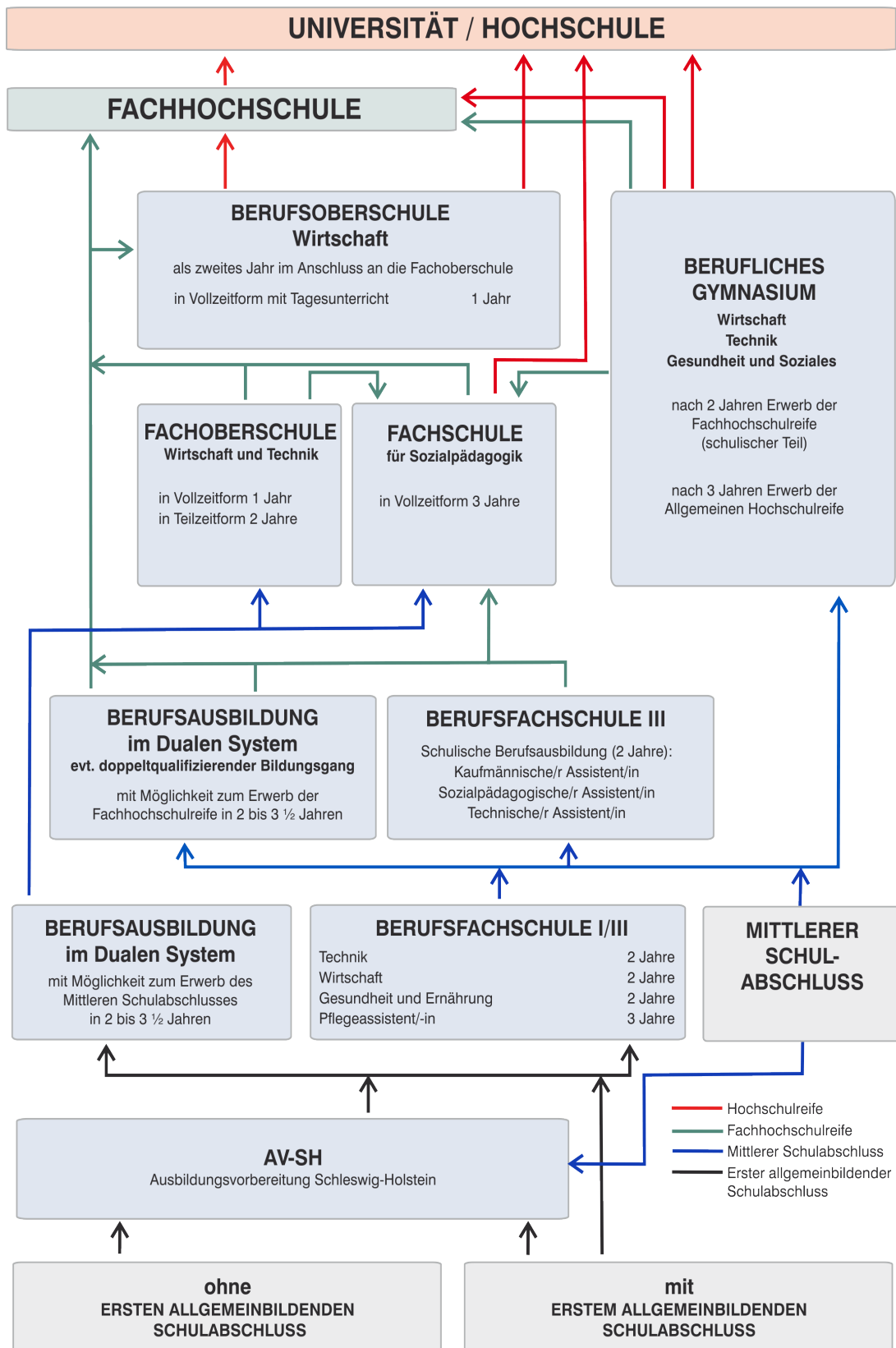
Bildungsangebot Vollzeitbereich

RD	ECK	Berufsbild
Berufsfachschule zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses		
■	■	Berufsfachschule Gesundheit und Ernährung
	■	Berufsfachschule Sozialwesen
	■	Berufsfachschule Technik
■		Berufsfachschule Wirtschaft
Berufsfachschule zum Erwerb der Fachhochschulreife und eines berufsqualifizierenden Abschlusses		
■	■	Kaufmännische Assistentinnen und Assistenten
■	■	Sozialpädagogische Assistentinnen und Assistenten
	■	Technische Assistentinnen und Assistenten
Fachoberschule zum Erwerb der Fachhochschulreife		
	■	Fachrichtung Technik
■		Fachrichtung Wirtschaft (auch in Abendform)
Berufsoberschule zum Erwerb des Abiturs		
■		Berufsoberschule Wirtschaft
Berufliches Gymnasium zum Erwerb des Abiturs		
■	■	Fachrichtung Gesundheit und Soziales mit Gesundheit
■		Fachrichtung Technik mit Informationstechnik
	■	Fachrichtung Technik mit Mechatronik
■		Fachrichtung Wirtschaft mit Betriebswirtschaftslehre und Controlling
■		Fachrichtung Wirtschaft mit Volkswirtschaftslehre
Übergangsbereich		
	■	Berufsgrundbildungsjahr
■	■	Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein (AV-SH)
Weiterbildung		
■		Fachschule für Sozialpädagogik

Bildungsangebot im Teilzeitbereich

RD	ECK	Berufsbild
■		Automobilkaufmann/Kauffrau
■		Bankkaufmann/Kauffrau
	■	Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik
	■	Elektroniker/in für Geräte und Systeme
■		Fachinformatiker/in – Fachrichtung Anwendungsentwicklung
■		Fachinformatiker/in – Fachrichtung Systemintegration
■		Fachpraktiker/in im Verkauf
■		Hauswirtschaftler/in
■		Hauswirtschaftshelfer/in
■		Industriekaufmann/Kauffrau
■		IT-Systemelektroniker/in
■		IT-Systemkaufmann/Kauffrau
■		Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement
■	■	Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel
■		Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel
	■	Kaufmann/Kauffrau für Marketingkommunikation (Landesberufsschule)
	■	Kraftfahrzeugmechatroniker/in
		Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik
■		Medizinische/r Fachangestellte/r
	■	Metallbauer/in – Fachrichtung Konstruktionstechnik
	■	Metallbauer/in – Fachrichtung Metallgestaltung
■		Steuerfachangestellte/r
	■	Teilezurichter/in
■	■	Verkäufer/in
■		Verwaltungsfachangestellte/r
■		Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r

Bildungsangebot im Überblick





Schulentwicklungsplan 2017 – 2022

1. Fortschreibung

Beratungsvorlage für die Sitzung des Verwaltungsrates am 21.02.2018

Die Geschäftsführung des Berufsbildungszentrums am Nord-Ostsee-Kanal legt für den Zeitraum 2017 bis 2022 die Entwicklung des BBZ dar.

Bei der Darstellung der sächlichen Kosten bleiben die Fachschulen für Landwirtschaft und die Fachschule für Hauswirtschaft im ländlichen Raum unberücksichtigt, da das Budget vertraglich zwischen dem Land Schleswig-Holstein und dem Kreis Rendsburg-Eckernförde vereinbart wurde und nach dem Konnexitätsprinzip vom MELUND erstattet wird. Die Fachschulen sind in den Darstellungen der Schülerzahlen, der Lehrerstunden und der Klassenräume enthalten.

Inhalt

1.	Situation der Schule	2
1.1.	Entwicklung von Kooperationen	2
1.2.	Entwicklung der Landesberufsschulen	4
2.	Entwicklung der Schülerzahlen	5
3.	Wirtschaftlichkeit.....	12
3.1.	Lehrerstunden.....	12
3.2.	Weiterbildung	13
3.3.	Sachkosten	13
3.3.1	Fachschulen für Landwirtschaft (Landwirtschaftsschule und HöLa).....	14
3.3.2	Fachschule für Hauswirtschaft im ländlichen Raum (Landfrauenschule)	14
3.3.3	Landesberufsschulen des Trägerverbandes	14
3.3.4	Schularten des Kreises Rendsburg-Eckernförde	14
4.	Investitionen aus dem Budget des Kreises	15
5.	Gebäude und Unterrichtsräume	16
5.1.	Raumauslastung.....	16
5.2.	Bauunterhaltung	17
5.3.	Hausmeister	18
6.	Weiterentwicklung.....	18
6.1	Inklusive Beschulung	18
6.2	Digitales Lernen	18
6.3	Deutsch als Zweitsprache (DaZ-Unterricht)	19
7.	Fazit.....	20
7.1.	Personal	20
7.2	Räume	21
7.3	Sachausstattung	21
8	Abbildungsverzeichnis.....	22
9	Anlagen.....	22

1. Situation der Schule

Das Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal (BBZ am NOK) verfügt über ein umfassendes Bildungsangebot, das an sieben verschiedenen Standorten im Kreis Rendsburg-Eckernförde angeboten wird, so an der Hauptstelle in Rendsburg (Herrenstraße), den Nebenstellen Landesberufsschulen in der Kieler Straße 35 und 53, der Außenstelle in Osterrönfeld, auf dem Gelände der DEULA, der Bildungsstätte der Kreishandwerkerschaft und in Hanerau-Hademarschen.

Unsere Schule besuchen ca. 3200 Schülerinnen und Schüler in mehr als 200 Klassen. Sie werden von ca. 175 Lehrkräften unterrichtet. Unser Bildungsangebot umfasst unterschiedliche Schulformen, die in Teilzeit-, Block- oder Vollzeitform organisiert sind. Am BBZ am NOK können sowohl berufliche Abschlüsse als auch alle allgemeinbildenden Abschlüsse vom Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA) bis zur Allgemeinen Hochschulreife erworben werden.

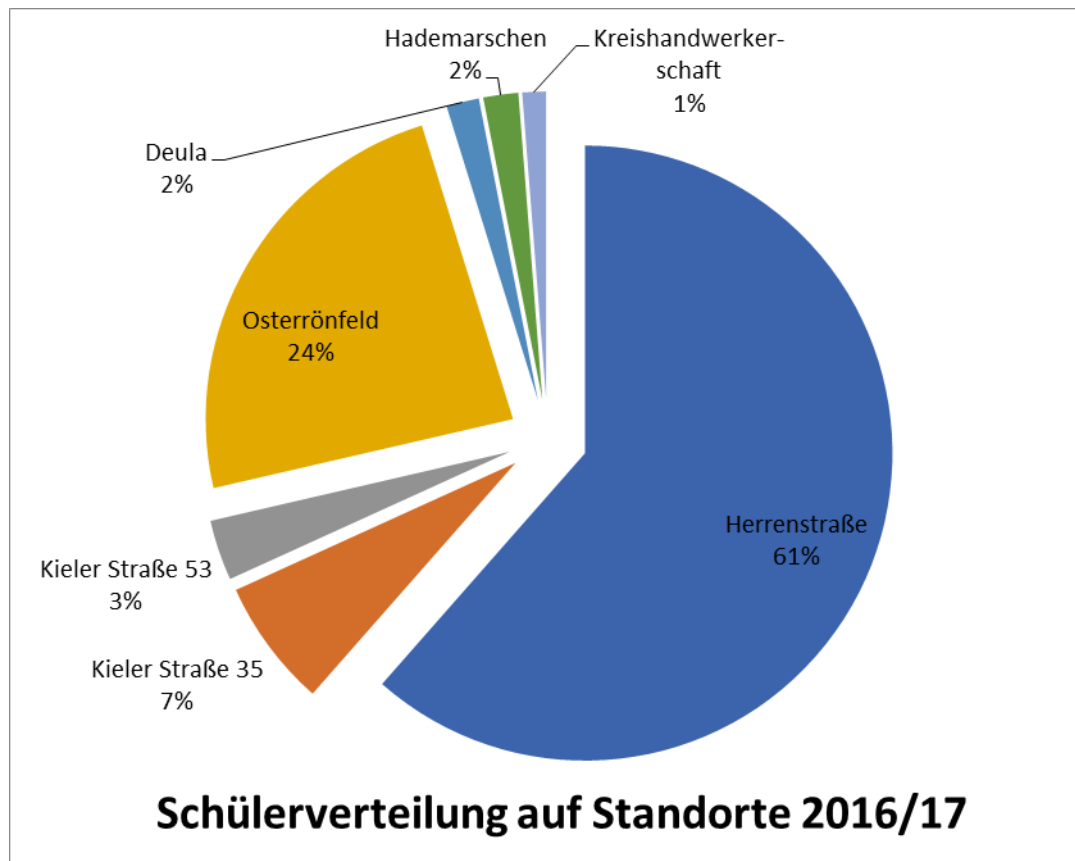


Abbildung 1: Schülerverteilung auf die Standorte des BBZ

1.1. Entwicklung von Kooperationen

Die Zusammenarbeit in pädagogischen und beratenden Bereichen mit anderen Schulen und externen Partnern im Kreis Rendsburg-Eckernförde hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Um eine entsprechende Verbindlichkeit zu schaffen



und u.a. auch DaZ-Fördermittel des Landes in Anspruch nehmen zu können, wurden zahlreiche Kooperationsvereinbarungen geschlossen:

In 2015 hat das Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal zusammen mit dem Berufsbildungszentrum Rendsburg-Eckernförde und dem Kreis Rendsburg-Eckernförde als Träger der BBZ mit folgenden Gemeinschaftsschulen im Kreis Rendsburg-Eckernförde Kooperationsvereinbarungen geschlossen:

- Grund- und Gemeinschaftsschule Schacht – Audorf
- Theodor-Storm-Dörfergemeinschaftsschule Todenbüttel / Hanerau-Hademarschen
- Schule Altstadt, Rendsburg
- Bergschule Fockbek
- Theodor-Storm-Schule Hohn
- Grund- und Gemeinschaftsschule Eckernförde
- Christian-Timm-Schule, Rendsburg
- Schule am Ochsenweg Grund- und Gemeinschaftsschule Jevenstedt

Vorrangiges Ziel ist es, die Übergänge zum Beruflichen Gymnasium in den BBZ für die Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschulen ohne gymnasiale Oberstufe zielorientiert zu gestalten. Gleiches gilt für den Übergang in die Berufsfachschulen I und III sowie die Klassen der Ausbildungsvorbereitung.

In 2015 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kreis Rendsburg-Eckernförde, der Agentur für Arbeit, Neumünster, dem Jobcenter Rendsburg-Eckernförde, dem BBZ am NOK, dem BBZ RD-ECK und dem Schulamt Rendsburg-Eckernförde abgeschlossen.

Das übergeordnete Ziel dieser Kooperation besteht in dem Bestreben, allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen erfolgreichen Übergang von der Schule in das Berufsleben zu ermöglichen.

Mit der Volkshochschule Rendsburger Ring e.V. und dem Verein Umwelt, Technik und Soziales e.V., Eckernförde werden seit 2015 Kooperationsvereinbarungen zur Betreuung von Flüchtlingen und Migranten im Bereich der Sprachförderung abgeschlossen.

Seit dem 01.08.2017 werden die ersten berufsschulpflichtigen Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung in inklusiver Beschulung am BBZ am NOK aufgenommen. In einer Kooperationsvereinbarung aus September 2017 zwischen dem Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal, der Schule Hochfeld – Förderzentrum Geistige Entwicklung- und dem Kreis Rendsburg-Eckernförde werden wesentliche Punkte der Zusammenarbeit und Finanzierung geregelt.

Im Rahmen des Projektes „Übergang Schule und Beruf in Schleswig-Holstein“ wurde im September 2017 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Integrationsfachdienst, Brücke Rendsburg-Eckernförde, abgeschlossen.

Ziel des Projektes ist die berufliche Integration auf den allgemeinen Arbeitsmarkt von Schulabgängerinnen und –abgängern verschiedener Förderschwerpunkte.

Die Vernetzung in der Region, unterstützt durch verbindliche Kooperationsvereinbarungen, soll auch in den nächsten Jahren zum Wohle der Jugendlichen und jungen Erwachsenen

weiter ausgebaut werden. Ziel könnte auch die Mitarbeit in einer noch zu gründenden Jugendberufsagentur sein.

1.2. Entwicklung der Landesberufsschulen

Die Anzahl der LBS am Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal ist seit 2012 von 11 um vier auf 15 gestiegen. Im Schuljahr 2011/12 besuchten 890 Schülerinnen und Schüler die LBS, im Schuljahr 2016/17 waren es 1013 SuS, davon werden 766 durch den Trägerverband der Landesberufsschulen Rendsburg verwaltet und 247 direkt durch das Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal. Es ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Landesberufsschulen am Nord-Ostsee-Kanal bis 2022 weiter steigen wird. Insbesondere in Berufen mit sinkenden Auszubildendenzahlen ist mit einer weiteren Konzentration der Beschulung zu rechnen, vorausgesetzt, die Landesregierung trifft hierzu keine grundsätzlich andere Entscheidung.

Das Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal wird sich auch zukünftig um eine zentrale Beschulung in den Berufen bemühen, die eine fachliche Affinität zu den vorhandenen Schwerpunkten der Schule haben und diese entsprechend stärken werden. Es wird enge Absprachen mit dem Trägerverband der Landesberufsschulen Rendsburg u.a. bzgl. der Wohnheimunterbringung geben.

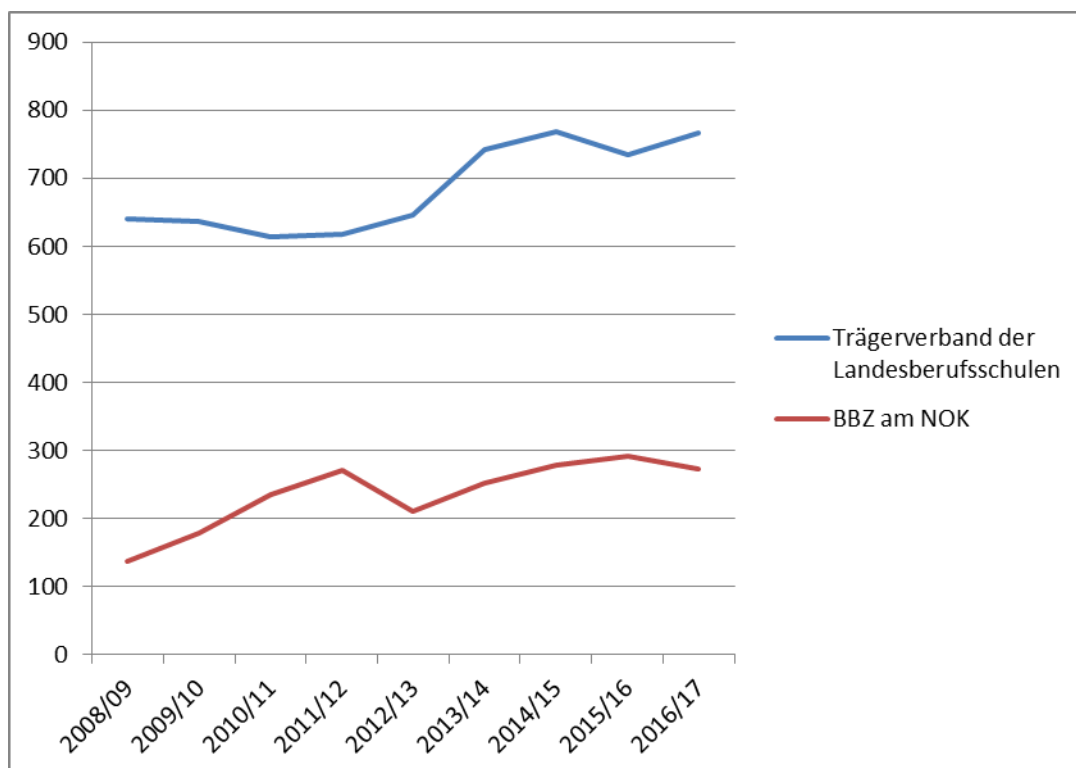


Abbildung 2: Schülerzahlen Landesberufsschulen

2. Entwicklung der Schülerzahlen

Die nachfolgend dargestellten Vorausberechnungen orientieren sich an den Prognosen der Landesregierung und der KMK sowie der Schulentwicklungsplanung des Kreises Rendsburg-Eckernförde. Die Prognosen beziehen sich auf Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen. Wird die eigene Schülerzahl prognostiziert, ist in diesem Bericht von Schülerinnen und Schülern am Berufsbildungszentrum (BBZ) die Rede.

Schülerinnen und Schüler qualifizieren sich vor Antritt einer Ausbildungsstelle in der Berufsvorbereitung oder durch einen mittleren Schulabschluss in der Berufsfachschule. Nach der Berufsausbildung streben viele Schülerinnen und Schüler weiterqualifizierende Abschlüsse an. Die Schularten an unserem BBZ zeigen stabile Schülerzahlen. Die Zunahme bei den Berufsschülern seit 2012 ist u. a. durch die Einrichtung von Landesberufsschulen (Raumausstatter und Sattler, Holz- und Bautenschützer) und Klassen für Deutsch als Zweitsprache „DaZ“ am Standort Rendsburg erfolgt. (Abbildung 2)

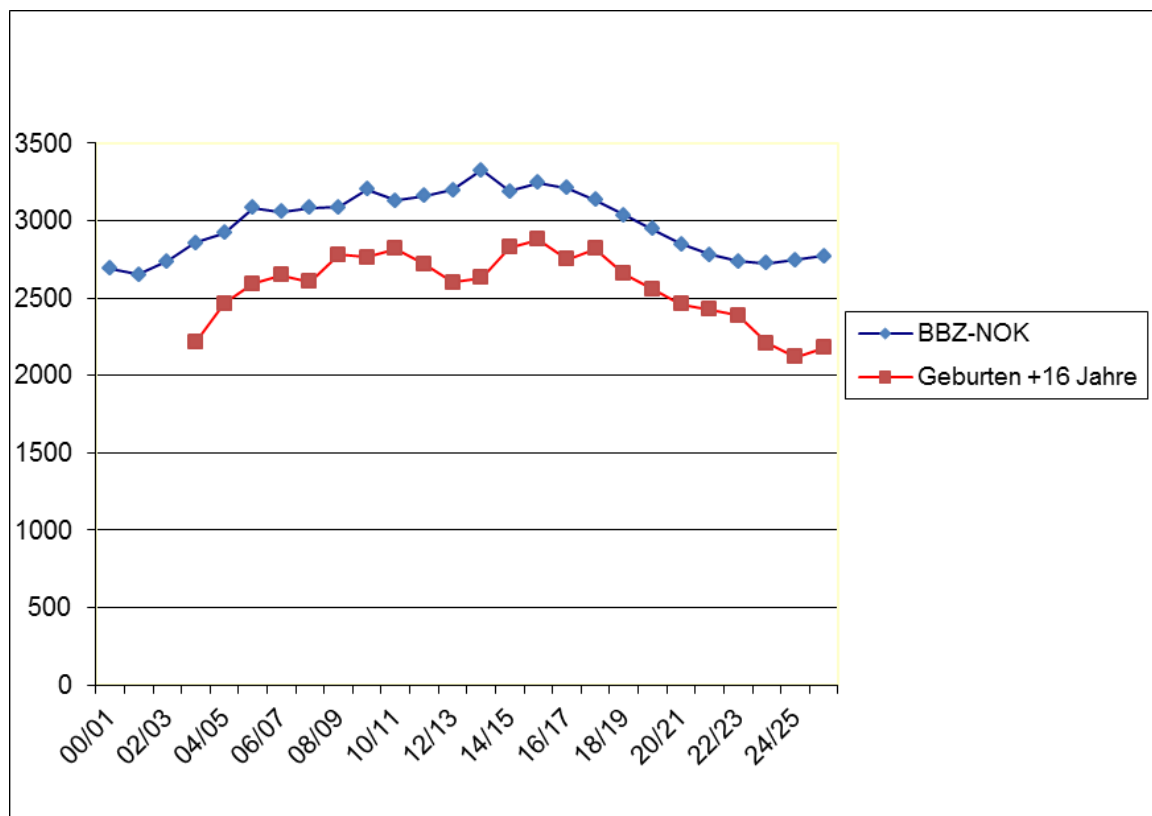


Abbildung 3: Schülerzahlen Kreis RD-ECK-BBZ am NOK 2000-2025

In Abbildung 3 ist die Entwicklung der Schülerzahlen am BBZ am NOK bis 2025 dargestellt. Die Prognose ab dem Schuljahr 2017/18 beruht auf der Landesstatistik. Gegenübergestellt ist die Entwicklung der Zahl der Jugendlichen 16 Jährigen auf der Basis der Geburtenzahlen im Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Das Schulwahlverhalten unserer Adressaten weicht in starkem Maße von den Prognosen, die auf der Zahl der Lebendgeborenen in einem Jahrgang beruhen, ab. Das spiegelt sich auch in



den Prognosen der Landesregierung zur Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler an öffentlichen berufsbildenden Schulen wieder.

Wichtige Faktoren für die Entwicklung der Schülerzahlen in den Schularten der beruflichen Bildung sind:

- die wirtschaftliche Entwicklung und die Bereitschaft der Betriebe Ausbildungsplätze bereitzustellen
- die Anforderungen der Betriebe an die Ausbildungsreife der Bewerberinnen und Bewerber
- die Bereitschaft von Facharbeitern und Gesellen zusätzliche Bildungsabschlüsse zu erwerben.

Für das BBZ am NOK wurde dabei angenommen, dass 3,4 % der Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen des Landes unsere Schule besuchen (Mittelwert der Schuljahre 2008-16). Diese Methode wurde auch für die Prognose der Schülerzahlen für die einzelnen Schularten angewendet.

Die in etwa gleich bleibende Zahl der Schüler am BBZ (3200) trotz abnehmender Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen und sinkender Geburtenzahlen, ist durch die zunehmende Qualifizierung von Schülerinnen und Schülern vor oder nach der Berufsausbildung zu erklären. Einige Beispiele sollen das veranschaulichen:

- ◆ Das BBZ am NOK führt das Ausbildungsvorbereitende Jahr (AV-SH). Ziel dieser Schulart ist es, die Ausbildungsreife zu erlangen und im Anschluss eine Berufsausbildung im dualen System aufzunehmen. Der Gruppe von Jugendlichen eines Geburtsjahrganges, die diesen Weg geht, ist also zweimal Schüler/in einer beruflichen Schule.
- ◆ Die Aufnahmevoraussetzungen der Fachoberschule (FOS) setzen eine abgeschlossene Berufsausbildung voraus. Die Schüler/innen der FOS - Klassen besuchen also grundsätzlich zwei Bildungsgänge.
- ◆ Die Berufsoberschule (BOS) baut auf der Fachoberschule auf und stellt den 13. Jahrgang dar. Die Schüler/innen dieses Bildungsganges besuchen drei Schularten der beruflichen Schulen.

Auf der Basis der Landesstatistik ergeben sich folgende Prognosen(Abbildung 4 und 5):

**Entwicklung der Schülerzahlen
Summe und Berufsschule**

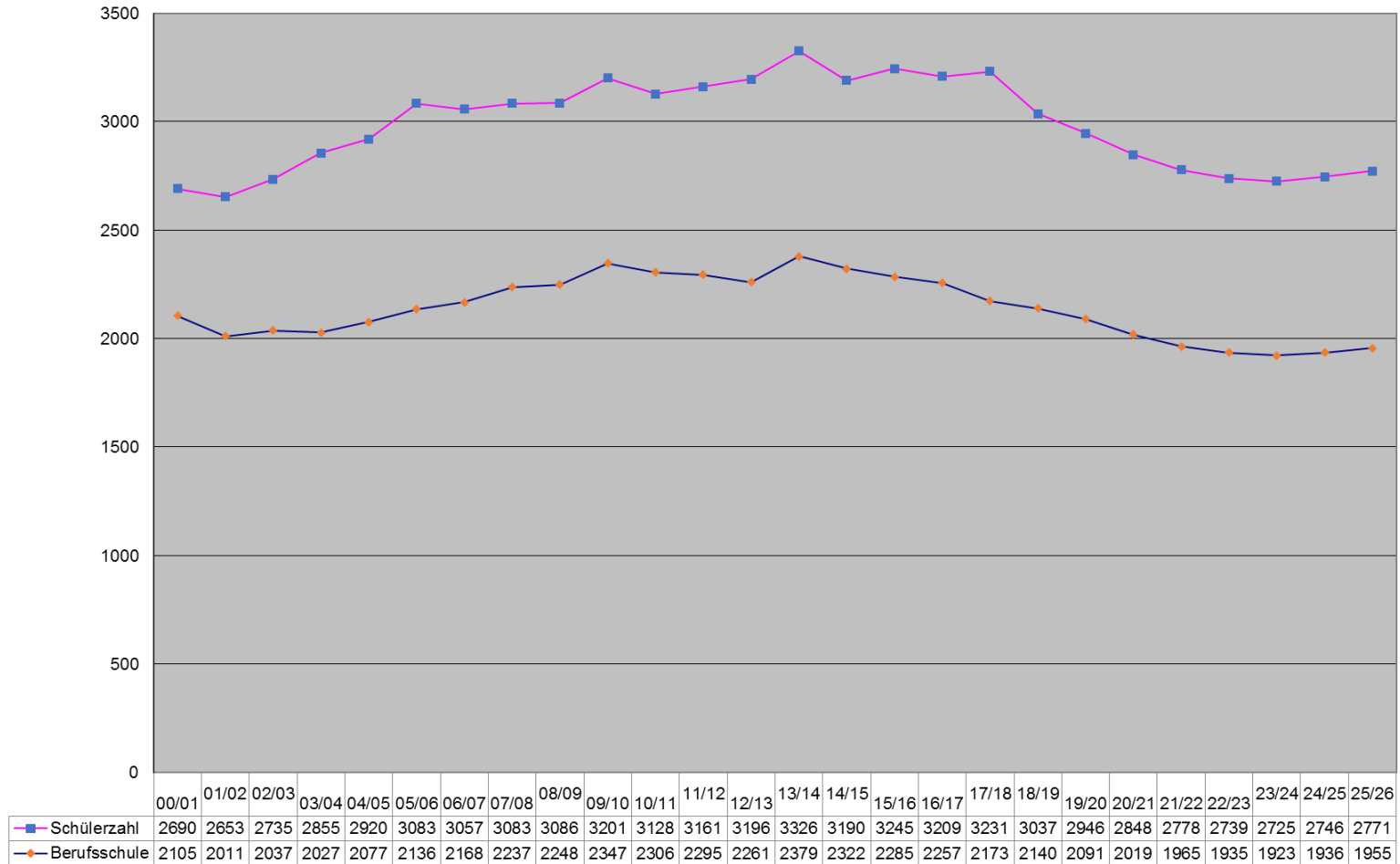
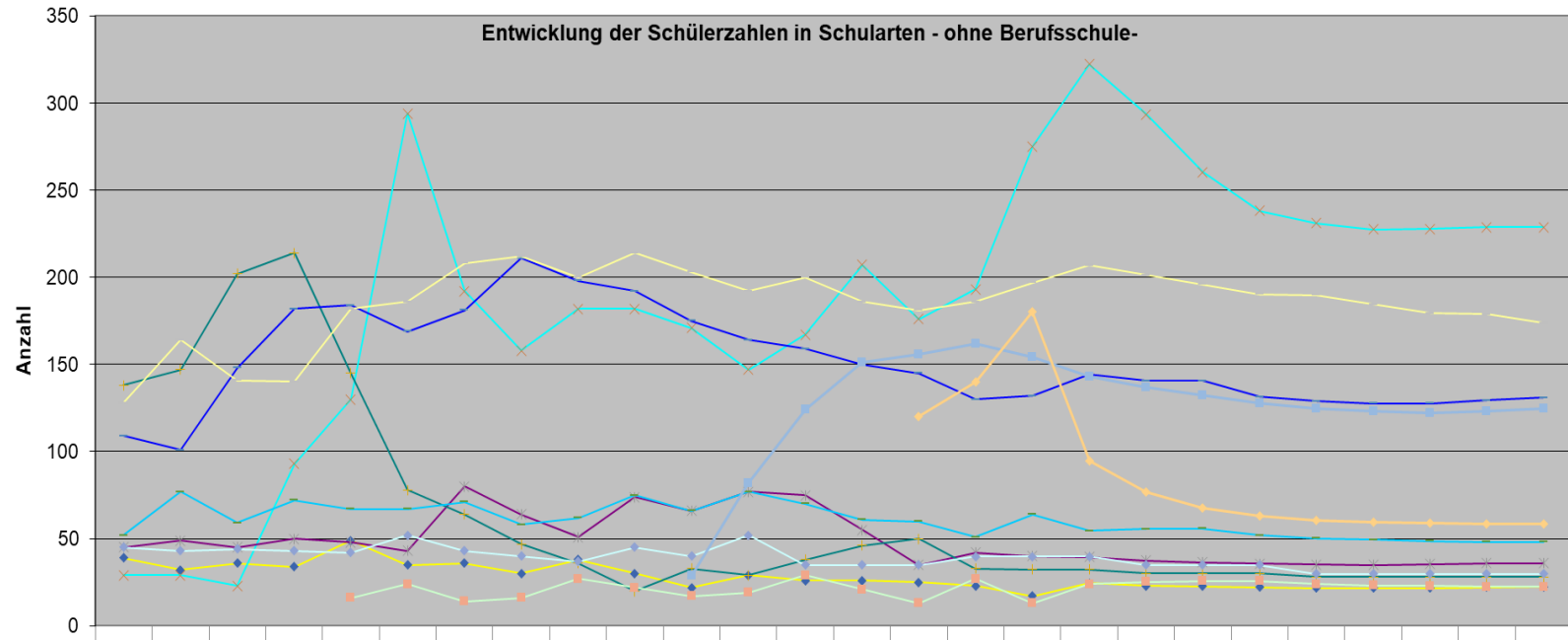


Abbildung 4 : Schülerzahlen 2000 - 2025



	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26
◆ BGJ	39	32	36	34	49	35	36	30	38	30	22	29	26	26	25	23	17	24	23	23	22	22	22	22	22	22
× AVJ-SH	29	29	23	93	130	294	192	158	182	182	171	147	167	207	176	193	275	322	294	260	238	231	227	228	229	229
× Berufsvorbereitendes Jahr	45	49	45	50	48	43	80	64	51	74	66	77	75	55	35	42	40	39	37	36	36	35	35	35	36	36
+ JoA	138	147	202	214	145	78	64	47	36	20	33	29	38	46	50	33	32	32	30	30	30	28	28	28	28	28
— Berufsfachschule	109	101	148	182	184	169	181	211	198	192	175	164	159	150	145	130	132	144	141	141	131	129	128	128	129	131
— FOS	52	77	59	72	67	67	71	58	62	75	66	77	70	61	60	51	64	55	56	56	52	50	49	49	48	48
◆ FOS-TZ	45	43	44	43	42	52	43	40	37	45	40	52	35	35	35	40	40	40	35	35	35	30	30	30	30	30
— BOS					16	24	14	16	27	22	17	19	29	21	13	27	13	24	25	26	26	24	23	23	22	22
— BG											29	82	124	151	156	162	154	143	137	132	128	125	123	122	123	125
— Fachschulen	128	164	141	140	182	186	208	212	200	214	203	192	200	186	181	186	197	207	201	196	190	190	184	179	179	174
— BIK-DaZ															120	140	180	95	77	68	63	61	60	59	59	59

Abbildung 5: Schülerzahlen nach Schularten 2000-2025

Die für das BBZ am NOK dargestellte Entwicklung wird durch die Schulentwicklungsplanung des Kreises Rendsburg-Eckernförde für den Bereich der Grundschulen und weiterführenden Schulen gestützt (Stand Oktober 2017), wie die beiden folgenden Grafiken verdeutlichen:

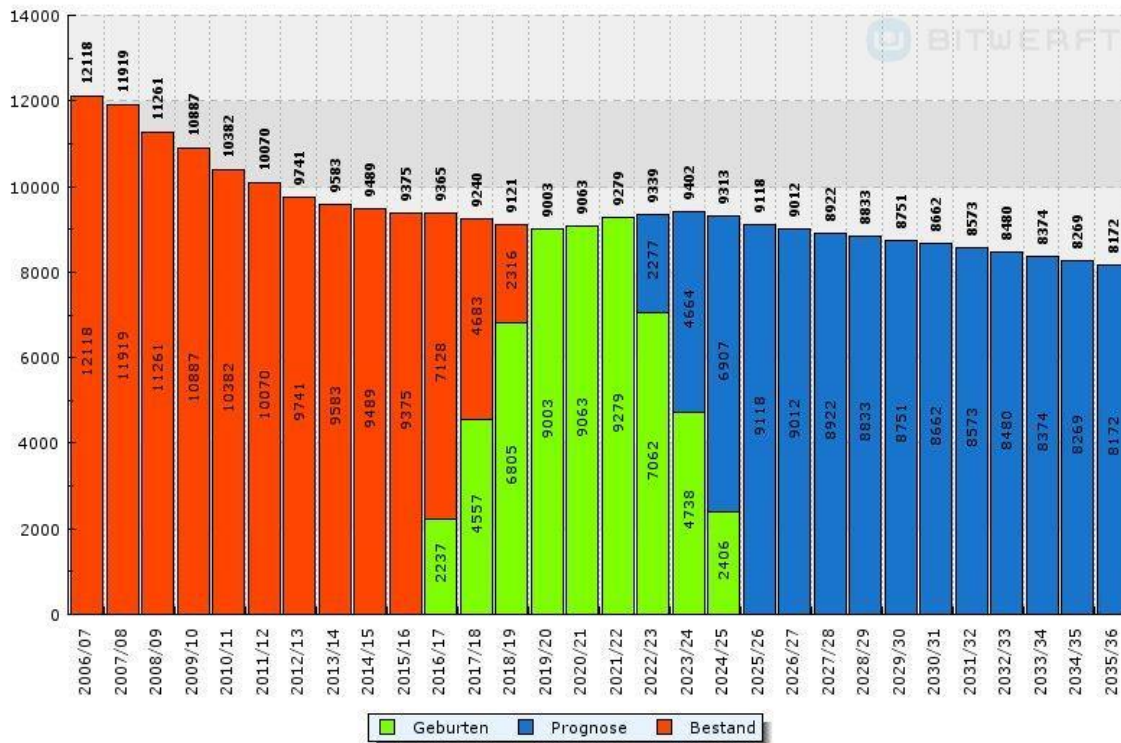


Abbildung 6: Schülerinnen und Schüler an Grundschulen

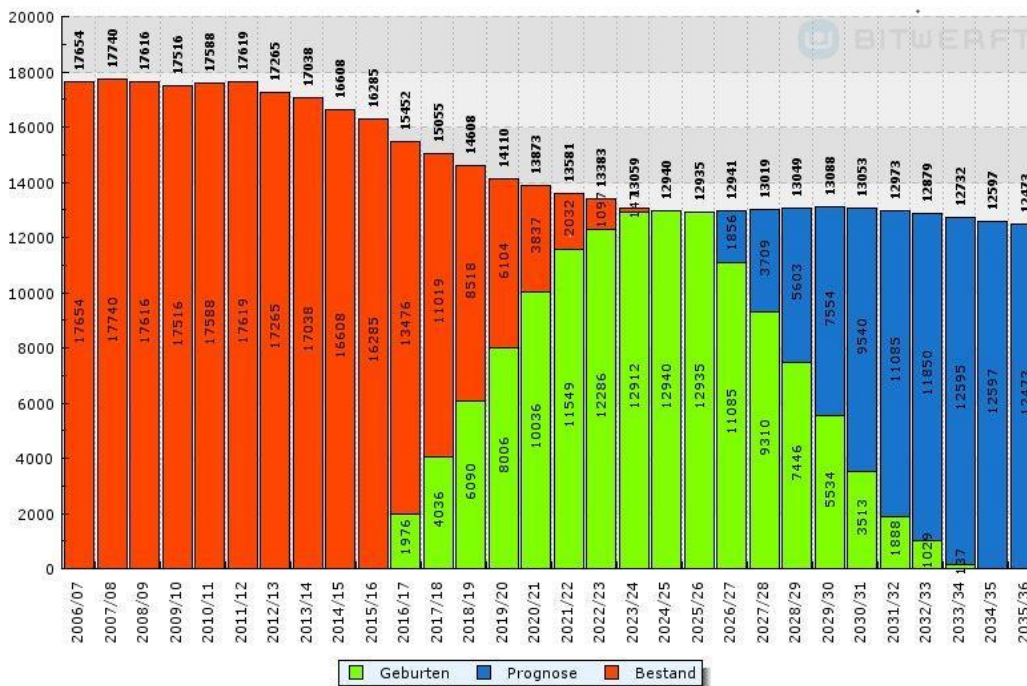


Abbildung 7: Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen

Beim Vergleich der Schülerzahlen der allgemeinbildenden Schulen mit denen des BBZ ist zu berücksichtigen, dass Grundschüler ca. 8 Jahre alt sind, die Schüler/innen der weiterführenden Schulen ca. 13 Jahre alt sind, während das Durchschnittsalter der Schüler/innen am BBZ etwa 19,4 Jahre beträgt. Der Rückgang der Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen tritt am BBZ erst sechs Jahre später ein.

Vorbildung der Schüler 1

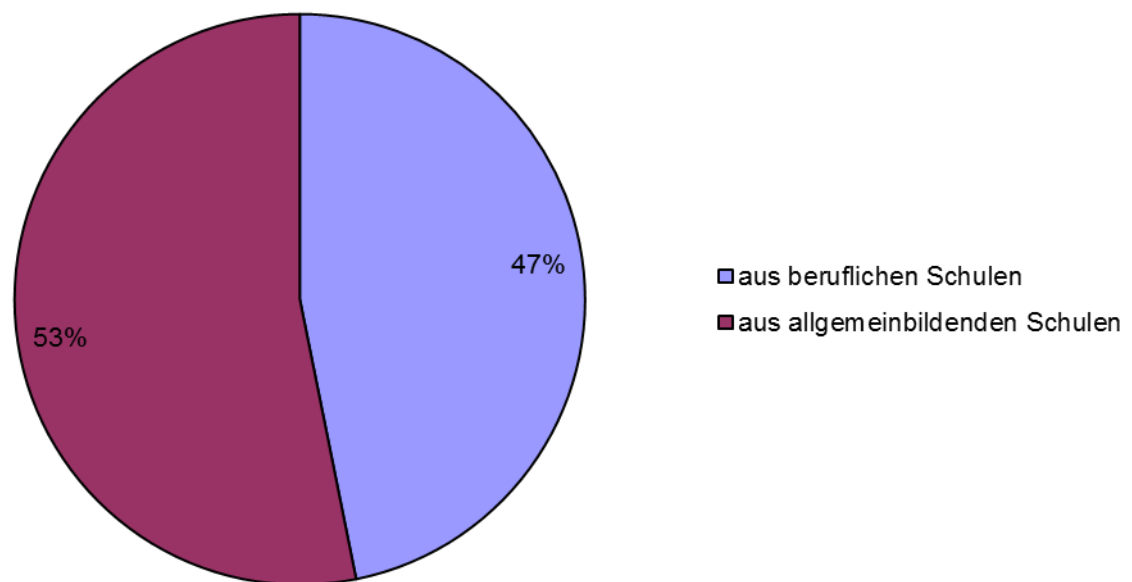


Abbildung 8: Vorbildung der Schülerinnen und Schüler

Wirft man einen Blick in die aktuelle Schulstatistik und fragt nach der Vorbildung der Schülerinnen und Schüler des BBZ so ergibt sich ein Anteil von 47% (Schuljahr 2016/17) aller Schüler/innen, die eine Vorbildung durch eine Schulart des beruflichen Schulwesens mitbringen (Abbildung 8).

Die größte Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die bereits über eine berufliche Vorbildung verfügen, hat bereits eine Berufsschule für Jugendliche im Ausbildungsverhältnis besucht (BS – Abbildung 9).

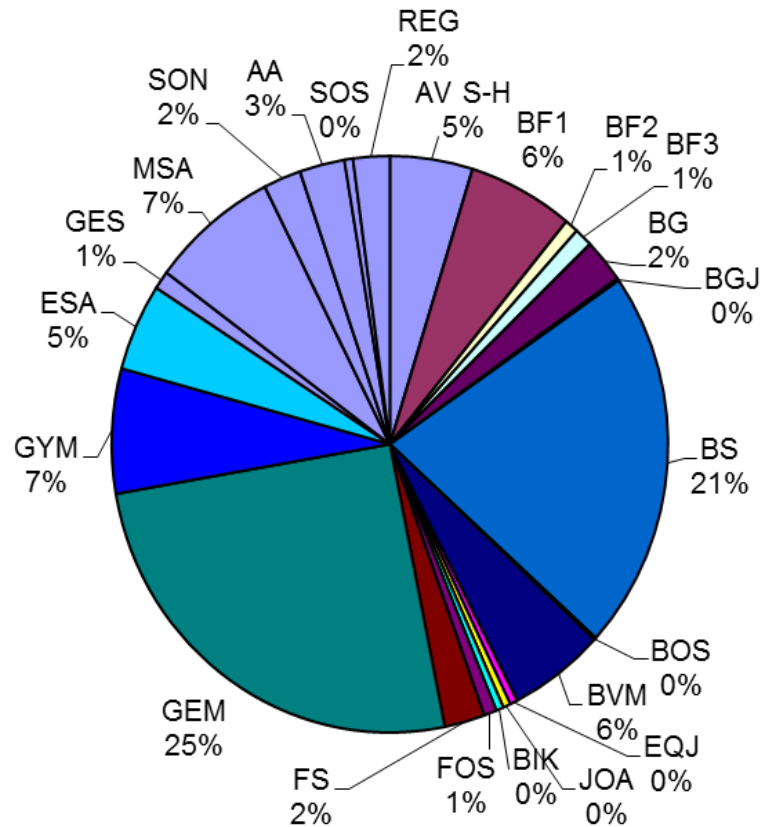


Abbildung 9: Vorbildung nach Schularten

47 % unsere Schülerinnen und Schüler besuchen mehr als eine Schulart an beruflichen Schulen. Diese Entwicklung wirkt dem demografischen Verlauf der Schülerzahlen entgegen.

Strukturelle Veränderungen, wie z.B. Errichtung weiterer Landesberufsschulen, Veränderungen durch das Schulgesetz, sowie Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, sind nicht berücksichtigt.

3. Wirtschaftlichkeit

3.1. Lehrerstunden

Die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Schularten und Fachklassen des Berufsbildungszentrums wird seit langem u.a. durch das Planstellenzuweisungsverfahren (PZV) des Bildungsministeriums gesteuert. Dabei richtet sich die zugewiesene Anzahl von Planstellen nach den Lehrerstunden, die jeweils pro Schüler/in erforderlich sind, um die jeweilige Stundentafel zu erfüllen. In die Berechnung dieser Faktoren geht die jeweilige durchschnittliche Klassengröße auf Landesebene ein.

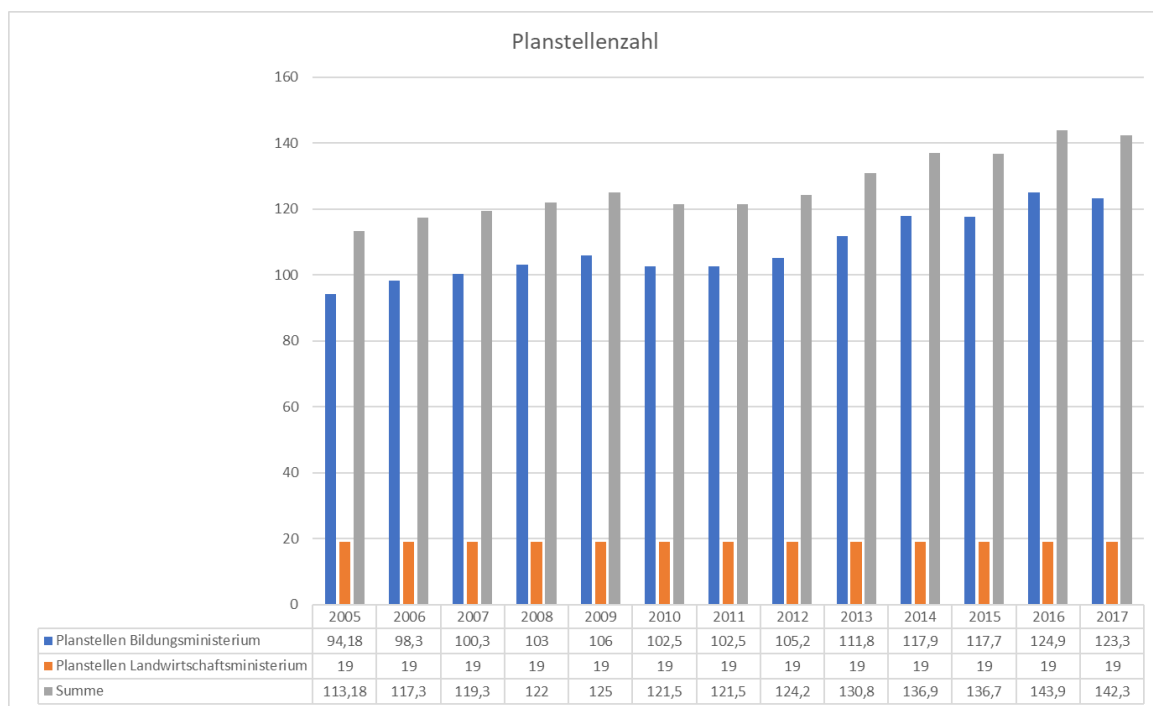


Abbildung 10: Planstellen 2005 - 17

Beispiele:

- Die Bemessungszahl für die Metalltechnik liegt aktuell bei 0,7895 Lehrerstunden je Schüler/in im Teilzeitunterricht. Das bedeutet, dass die Stundentafel mit 12 Unterrichtsstunden und 3 h Differenzierungsunterricht nur erfüllt werden kann, wenn die Klassenfrequenz mindestens 19 Schüler/innen beträgt.
- Die Berufsfachschule I ist mit 1,75 Lehrerstunden je Schüler/in ausgestattet, hier beträgt die Klassengröße mindestens 24 Schüler/innen.

Die besondere Situation in den DaZ-Klassen ist durch das Bildungsministerium seit 2016 durch die Einstellung von DaZ-Unterstützungslehrkräften gefördert worden.

Übersicht über die Klassenfrequenzen je Schulart:

Schulart	Klassenfrequenz
Berufsschule (Durchschnitt)	18 Schüler/innen
Berufsvorbereitung	15 Schüler/innen
Berufsgrundbildungsjahr	24 Schüler/innen
Ausbildungsvorbereitendes Jahr	18 Schüler/innen
Berufsfachschule I	24 Schüler/innen
Berufsfachschule III	24 Schüler/innen
Fachoberschule	24 Schüler/innen
Berufsoberschule	22 Schüler/innen
Berufliches Gymnasium	22 Schüler/innen
Fachschule ländl. Hauswirtschaft	18 Schüler/innen
Fachschule Landwirtschaft	20 Schüler/innen
DaZ-Klassen	12 Schüler/innen

Die BBZ - Geschäftsführung führt die Schularten und Fachklassen wirtschaftlich aufgrund der Vorgaben des PZV. Bildungsgänge oder Fachklassen, die wegen zu geringer Schülerzahl oder höherem Unterrichtsbedarf mehr Lehrerstunden in Anspruch nehmen als die Zuweisung vorsieht, werden durch andere Bereiche der Schule mit Stundenüberschüssen ausgeglichen. Insgesamt wird die zugewiesene Planstellenzahl nicht überschritten.

3.2. Weiterbildung

Im Bereich der Weiterbildung kooperiert das BBZ am NOK mit Anbietern von Weiterbildungsmaßnahmen in den Bereichen Gewerbe, Technik und Landwirtschaft. Außerhalb der Nutzungszeiten zur Beschulung von Auszubildenden sowie Schülerinnen und Schülern werden Schulungsräume und Werkstätten zu Weiterbildungszwecken an Dritte vermietet.

Solange die Arbeitszeiten des Personals zur Beschulung gemäß Bildungsauftrag vollständig durch das BBZ am NOK ausgeschöpft werden, wird kein Personal für Weiterbildungsmaßnahmen freigestellt. Unterrichtliche Verpflichtungen im Rahmen von Honorarverträgen mit Dritten sind privater Natur und von der Schulleitung genehmigt.

Sobald das Land Schleswig-Holstein Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Gewerbe, Technik und/oder Landwirtschaft im Rahmen von Umschulungsmaßnahmen ausschreibt, bewirbt sich unser BBZ im Rahmen seiner freien Kapazitäten um die Durchführung dieser Maßnahmen. Das BBZ am NOK ist zur Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen AZAV zertifiziert (CERTQUA).

3.3. Sachkosten

Bei der Darstellung der sächlichen Kosten nehmen die Fachschulen für Landwirtschaft und die Fachschule für Hauswirtschaft im ländlichen Raum eine besondere Rolle ein, da das Budget dieser Schularten nach dem Konnexitätsprinzip vom MELUND erstattet wird. Der Trägerverband der Landesberufsschulen stellt die Sachkosten für den Betrieb seinen LBS zur Verfügung.

3.3.1 Fachschulen für Landwirtschaft (Landwirtschaftsschule und HöLa)

Für den Betrieb der landwirtschaftlichen Fachschulen stellte das MELUND seit dem Jahre 2013 einen Betrag in Höhe von 60.300 € zur Verfügung. Die pauschale Zuweisung gilt auch für die Folgejahre, sofern es keine wesentliche Änderung in der Zahl der Schülerinnen und Schüler und Klassen gibt.

3.3.2 Fachschule für Hauswirtschaft im ländlichen Raum (Landfrauenschule)

Für den Betrieb der Fachschule für Hauswirtschaft im ländlichen Raum stellt das MELUND jährlich einen Betrag in Höhe von 186.700 € zur Verfügung. Die pauschale Zuweisung gilt auch für die Folgejahre, sofern es keine wesentliche Änderung in der Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie Klassen gibt.

3.3.3 Landesberufsschulen des Trägerverbandes

Der Trägerverband der Landesberufsschulen trägt die Sachkosten und die Kosten für das technische Personal für den Betrieb der Landesberufsschulen für Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker, Informationselektroniker, Kälteanlagenbauer, Straßenbauer, Straßenwärter, Kanalbauer, Tiefbaufacharbeiter, Raumausstatter und Sattler sowie Holz- und Bautenschützer.

3.3.4 Schularten des Kreises Rendsburg-Eckernförde

Im Bereich der Sachkosten und Investitionen bemüht sich das Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal seit seiner Gründung a. 01.01.2010 um die Unterstützung durch Firmen bei der Beschaffung von Unterrichtsmaterial und Verfügung über Dienstleistungen. In den Jahren seit der Gründung ist dabei bisher eine Summe von über 150.000,- € eingeworben worden (Anlage 2).

Die Ausgabeposition des Budgets wurden auf den Prüfstand gestellt und einige Ausgaben konnten bereits gesenkt werden. Hier einige Beispiele:

- Verträge zur Bereitstellung von Kopiergeräten wurden angepasst. Neben günstigeren Konditionen wurde die Ausstattung auf aktuelle Bedürfnisse ausgeweitet. Bei nahezu gleichgebliebenem Aufwand erhöhte sich die Zahl der zur Verfügung gestellten Geräte und deren Ausstattung.
- Investitionen im Bereich der Leuchtmittel tragen zu einem optimierten Energiehaushalt mit Einsparungen von etwa 4.000,00€ / Jahr bei
- Durch den Einsatz von Thermostaten und Steuerungen konnten die Heizkosten in dem Zeitraum 2012-2016 um etwa 20% gesenkt werden.
- Durch die optimierte Organisation der Entsorgungsfrage wurden jährliche Einsparungen in Höhe von ca. 1.800,00€ / Jahr erreicht.

- Durch den Erwerb einer hauseigenen Telefonanlage werden jährliche Kosten für die bisherige Anmietung i.H.v. ~ 2.500,00 € vermieden.

Das breite Angebot an Bildungsgängen und Fachrichtungen am BBZ am NOK und die Errichtung von Landesberufsschulen in der Trägerschaft des Kreises haben ein Abwandern von Schülerinnen und Schülern in andere Gebietskörperschaften im Lande und damit die Zahlung von Schulkostenbeiträgen an andere Kreise oder kreisfreie Städte in Schleswig-Holstein vermindert.

4. Investitionen aus dem Budget des Kreises

Im vergangenen und im laufenden Budgetzeitraum (2013-2018) gewährte der Schulträger dem BBZ am Nord-Ostsee-Kanal jährlich einen um 85.000 € auf 199.000 € erhöhten Investitionsbetrag. Der im vergangenen Berichtszeitraum festgestellte Investitionsstau konnte damit weitgehend überwunden werden. So konnten u.a. eine CNC-Fräsmaschine für die Holztechnik, ein Labor für Elektrotechnik und eine Abkantbank beschafft werden.

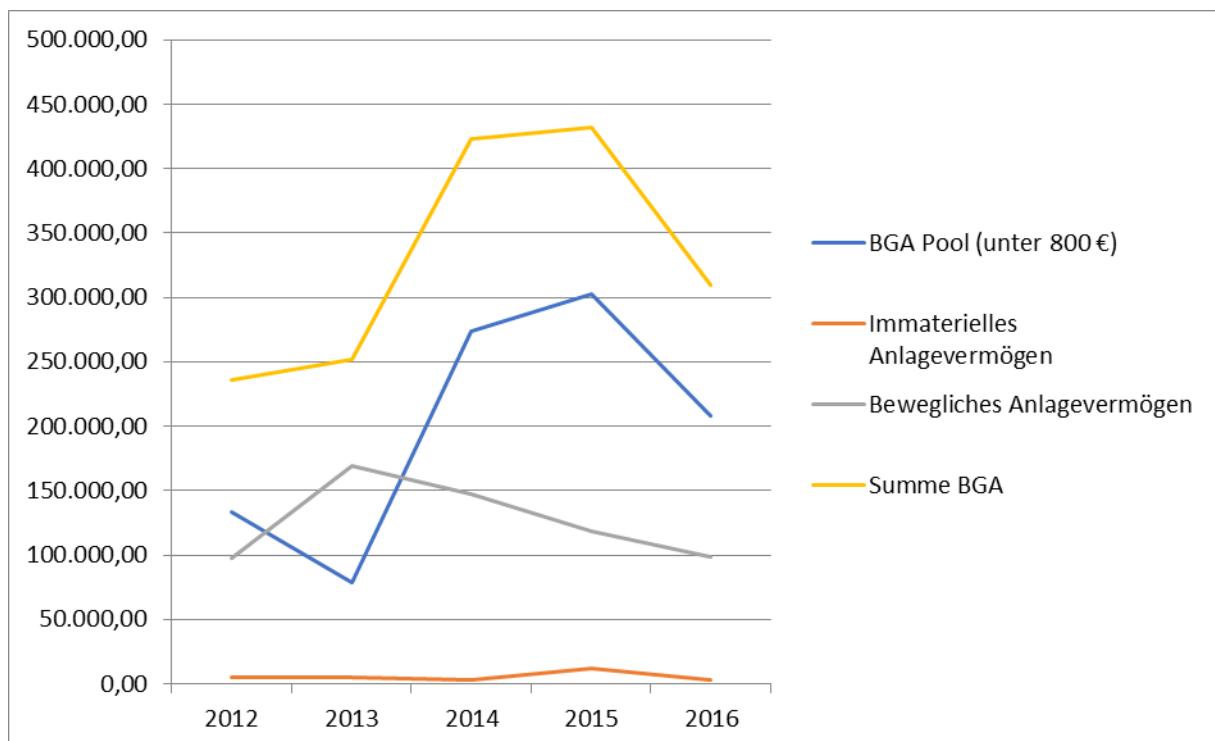


Abbildung 11: Investitionen 2012 - 2016

Die Grafik zeigt die getätigten Investitionen im vergangenen Berichtszeitraum. Die Darstellung enthält auch die Investitionen in den Fachschulen für Landwirtschaft und der Fachschule für ländliche Hauswirtschaft in Hanerau-Hademarschen.

In den nächsten Jahren sollen noch weitere Reinvestitionen im konventionellen Bereich erfolgen aber insbesondere neue Entwicklungen wie die Digitalisierung des Unterrichts, die Einrichtung von Integrationsklassen und der technische Fortschritt in den Betrieben der

Klassen für Auszubildende erfordern weitere Investition über den Grundbetrag von 114.000,- € hinaus, der für die Schule seit mehr als 10 Jahren festgeschrieben ist.

5. Gebäude und Unterrichtsräume

5.1. Raumauslastung

Steigendem Raumbedarf wurde vor allem im Gebäude Herrenstraße durch die Integration von Laborräumen in Klassenräume begegnet. Seit der Einführung des Schulnetzes im Schuljahr 2001/02 wurde das Laborkonzept (Labor wird zu Unterrichtsversuchen aufgesucht und steht sonst leer) aufgeben und die Laborumgebung bzw. EDV-Einrichtung in den Klassenraum integriert, damit in einer Reihe von ehemaligen Laborräumen aufgrund des steigenden Klassenraumbedarfes auch „normaler“ Unterricht stattfinden konnte bzw. kann.

Wie die Ausführungen oben zeigen, ist aber am BBZ am NOK in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht mit einem Einbruch der Schülerzahlen zu rechnen. Die Auslastung der Klassenräume, Laborräume und Werkstätten beträgt im Stundenplan für das Schuljahr 2016/17 in der Kernzeit von 7.45 h bis 12.50 h 89 % gegenüber 86% im ersten Berichtszeitraum. Die Steigerung der Raumauslastung ergibt sich aus der Zunahme von Klassen mit geringerer Klassenfrequenz (Berufsvorbereitung und DaZ-Bereich). Das spiegelt sich ebenfalls bei den zugewiesenen Planstellen. Deshalb stellt sich die Raumfrage erneut.

Standort	Klassenräume	Fachräume	Labore	Werkstätten
Herrenstraße 30-32	39	9	9	13
Am Kamp 9 incl. Neubau	19	1		
DEULA	1	1		
Hademarschen	3			
Kieler Straße 35	5		3	
Kieler Straße 53	2			1
Summe	69	11	12	14

Abbildung 12: Anzahl der Unterrichtsräume nach Standorten

Klassenräume und Fachräume sind für den allgemeinen Unterricht nutzbar, Labore und Werkstätten werden nur in speziellen Unterrichtssituationen genutzt.

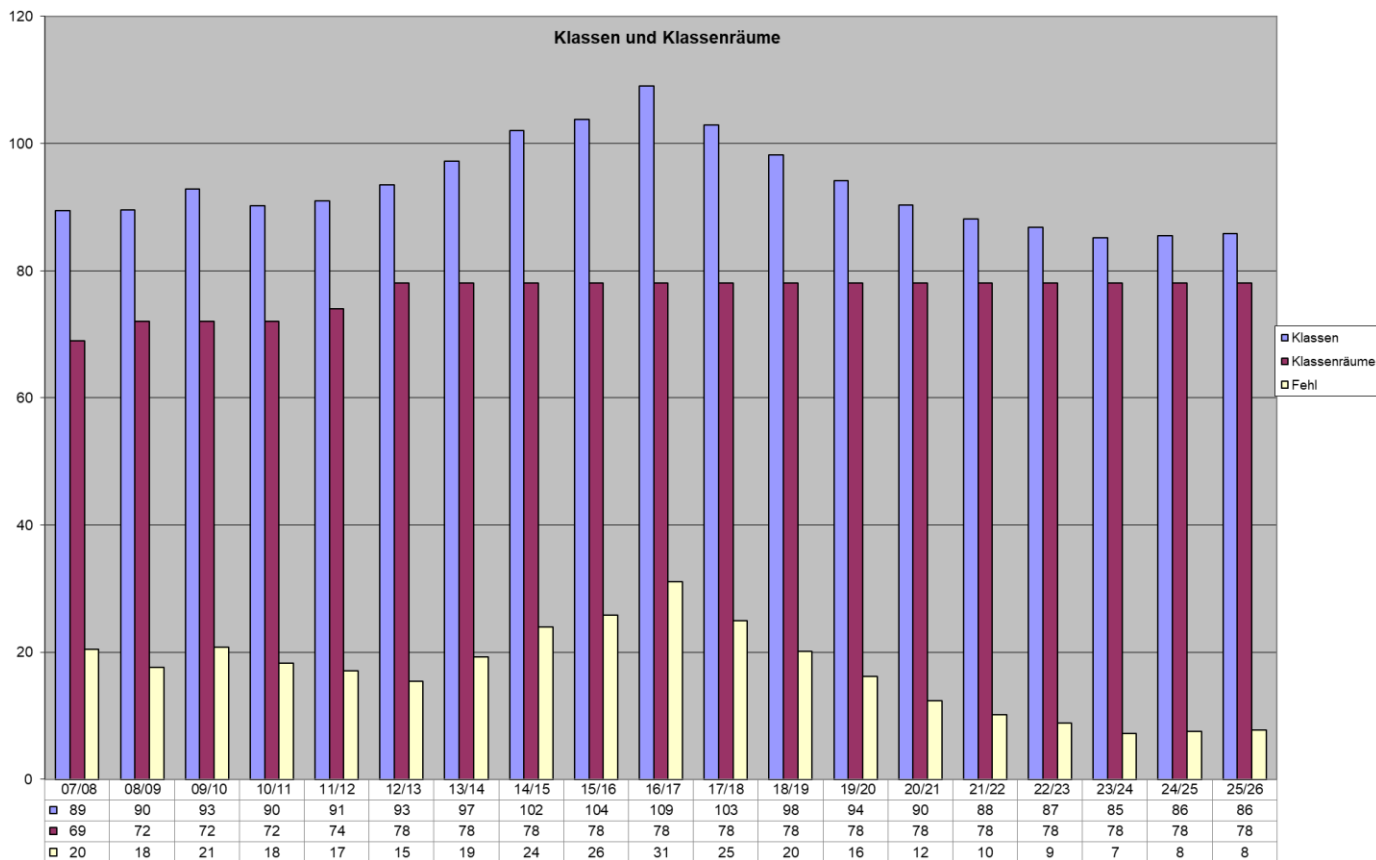


Abbildung 13 Klassen und Klassenräume

In der Abbildung 13 sind die am BBZ insgesamt verfügbaren Klassenräume und die prognostizierte Zahl der Klassen dargestellt. Das Defizit (Differenz) an Klassenräumen wird derzeit durch die Stundenplanung und das zunehmende Einrichten von „Wanderklassen“ ausgeglichen.

Die strukturellen Veränderungen der Schule im Berichtszeitraum durch die DaZ-Klassen, Integrationsklassen und den wachsenden berufsvorbereitenden Bereich hat zur Einstellung von Schulsozialarbeitern, DaZ- Unterstützungslehrern und Übergangsbegleitern geführt. Diese Mitarbeiter benötigen für ihre Arbeit Büroräume, die Ihnen nur sehr improvisiert zur Verfügung gestellt werden konnten, einige teilen sich einen kleinen Raum. Die für diese Zwecke genutzte ehemalige Hausmeisterwohnung ist inzwischen überbelegt.

5.2. Bauunterhaltung

Die umfangreichen Sanierungs- und Neubaumaßnahmen der letzten Jahre im Gebäude Herrenstraße haben wesentliche strukturelle Verbesserungen geschaffen. Dem BBZ stehen im Anbau jetzt Konferenzräume und eine Cafeteria zur Verfügung. Unterrichtsräume wurden verlagert, jedoch zahlenmäßig nicht aufgestockt.

Im Rahmen des 10-Jahres-Planes zur Bauunterhaltung wurden auch die Außenanlagen (Schulhof und Parkplätze) saniert. Ein barrierefreier Zugang für gehbehinderte Schülerinnen und Schüler wurde durch verschiedene Maßnahmen erreicht. Ein Klassenraum wurde geteilt, um mehr Möglichkeiten für den Unterricht in Kleingruppen zu haben.

In den nächsten Jahren stehen noch folgende Unterhaltungsmaßnahmen an:

- Sanierung der Pausenhalle (Fußboden) und der Schülertoiletten,
- Erneuerung der Schließanlage,
- Erneuerung des Fußbodens in der Bauhalle Raum 56 und 56a,
- Erneuerung der Heizungsanlage,
- Erneuerung der Wasserversorgung.

5.3. Hausmeister

In der Liegenschaft Herrenstraße ist derzeit ein Hausmeister mit voller Stundenzahl und ein Stellvertreter mit 8 Stunden je Woche beschäftigt. Neben den klassischen Tätigkeiten werden von den Hausmeistern auch die Grünpflege übernommen und damit der Haus- und Hofdienst des Kreises entlastet, der nur noch den Winterdienst übernimmt. Mit der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit ist eine Betreuung des Gebäudes über das Jahr nur mit einem sehr straffen Dienstplan und Einsatz eines Sicherheitsdienstes am Wochenende möglich. Bau- bzw. Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie Krankheitsvertretung führen zu bezahlter Mehrarbeit.

6. Weiterentwicklung

6.1 Inklusive Beschulung

Das BBZ am NOK und die Schule Hochfeld, ein Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung, sowie der Kreis Rendsburg-Eckernförde als gemeinsamer Träger haben im September 2017 eine Kooperationsvereinbarung zur inklusiven Beschulung am BBZ am NOK geschlossen.

In diesem Projekt sollen Formen der Umsetzung der inklusiven Beschulung berufsschulpflichtiger Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung am BBZ am NOK in Kooperation mit der Schule Hochfeld unter Berücksichtigung der besonderen Bedarfe dieser Schülergruppe und deren Lernentwicklung weiterentwickelt werden. Das Projekt hat eine Laufzeit vom 1. August 2017 bis 31. Juli 2020. Die erste Evaluation zur Überprüfung der Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Maßnahme erfolgt bis zum Ende des 2. Quartals 2019.

Vorrangige Ziele sind die Berufsreife der Schülerinnen und Schüler und der Übergang auf einen geeigneten Arbeitsplatz.

Im Schuljahr 2017/18 werden erstmalig acht Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung am BBZ am NOK beschult. Die Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln erfolgt entsprechend den Erfordernissen bis 2018 aus den vorhandenen Budgetmitteln. Die Finanzierung für erforderliches Personal für Pflege und Assistenz ist zunächst in der Kooperationsvereinbarung geregelt. Das notwendige Lernen in Kleingruppen wird nach und nach entsprechende räumliche Anpassungen erfordern.

6.2 Digitales Lernen

In den vergangenen Jahren wurde die IT-Infrastruktur fortlaufend ausgebaut. Dabei wurden alle Standorte mit W-LAN ausgestattet. Die WAN-Anbindung (Breitband Bandbreite) beträgt

technisch bedingt nur 16 Mbit/s bis 3*25 Mbit/s (Herrenstr.) bei geringer Upload-Geschwindigkeit. Derzeit sind 90% der Unterrichtsräume mit Lehrer-PC und Projektionskamera ausgestattet, 10 Unterrichtsräume / Labore verfügen über interaktiven Tafeln. 25 Unterrichtsräume sind mit Beamern und Touch-Monitoren ausgestattet. Derzeit sind zwei IT-Fachleute und ein Auszubildender beschäftigt

Die zukunftsfähige Gestaltung und Attraktivität von Unterricht im BBZ am NOK wird zunehmend am Einsatz von digitalen Medien gemessen. Dazu hat das BBZ am NOK ein Konzept erarbeitet.

Die u.a. im dualen System eingebundenen unterschiedlichen Lernorte müssen virtuell miteinander verbunden werden. Zeit- und ortsunabhängige Lern-/Lehrsituationen entwickeln sich zu einer neuen, mobilen Option, um Lern-/Lehrprozesse zu individualisieren und zu unterstützen. Komplexe technische Systeme und ihre funktionalen Zusammenhänge können mit Hilfe digitaler Medien für die Lernenden visualisiert, in ihrer Komplexität reduziert und somit erfahrbar dargestellt werden. Digitale Lernszenarien tragen dazu bei, individuelle Bildungspotenziale zu erschließen und vorhandene Qualifikationen mit Blick auf die Erfordernisse des Arbeitsmarktes (z.B. Industrie 4.0, BIM etc.) auszubauen.

Allgemeine aber auch spezielle Anforderungen bedingt durch Inklusion (z.B. Barrierefreiheit), DaZ (z.B. individuelles Sprachtraining) und die steigenden Bedarfe für Lernende z.B. im Bereich Internet on Things (IoT) machen es erforderlich, vor allem die existierende IT-Infrastruktur auszubauen und anzupassen.

Für das Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal ergeben sich aus dieser Entwicklung für das digitale Lernen vier wesentliche Herausforderungen:

- Visuelle, auditive und haptische Anpassungen von Unterrichtsinhalten und Medien für die inklusiv beschulten Schülerinnen und Schüler,
- Individualisierung des Lernens für inhomogene Schülergruppen vor allem in Hinblick auf das Lerntempo,
- Darstellung und Übertragung von Fachlichkeit in das Unterrichtsgeschehen (IoT, Smart Home, Smart Workplace),
- Wandel der Lernkultur durch ein Angebot von eLearning und „WEBinaren“.

6.3 Deutsch als Zweitsprache (DaZ-Unterricht)

Im Berichtszeitraum hat der Zuzug von Flüchtlingen und die folgenden Integrationsbemühungen zu einer großen Ausweitung der Klassen für Deutsch als Zweitsprache geführt.

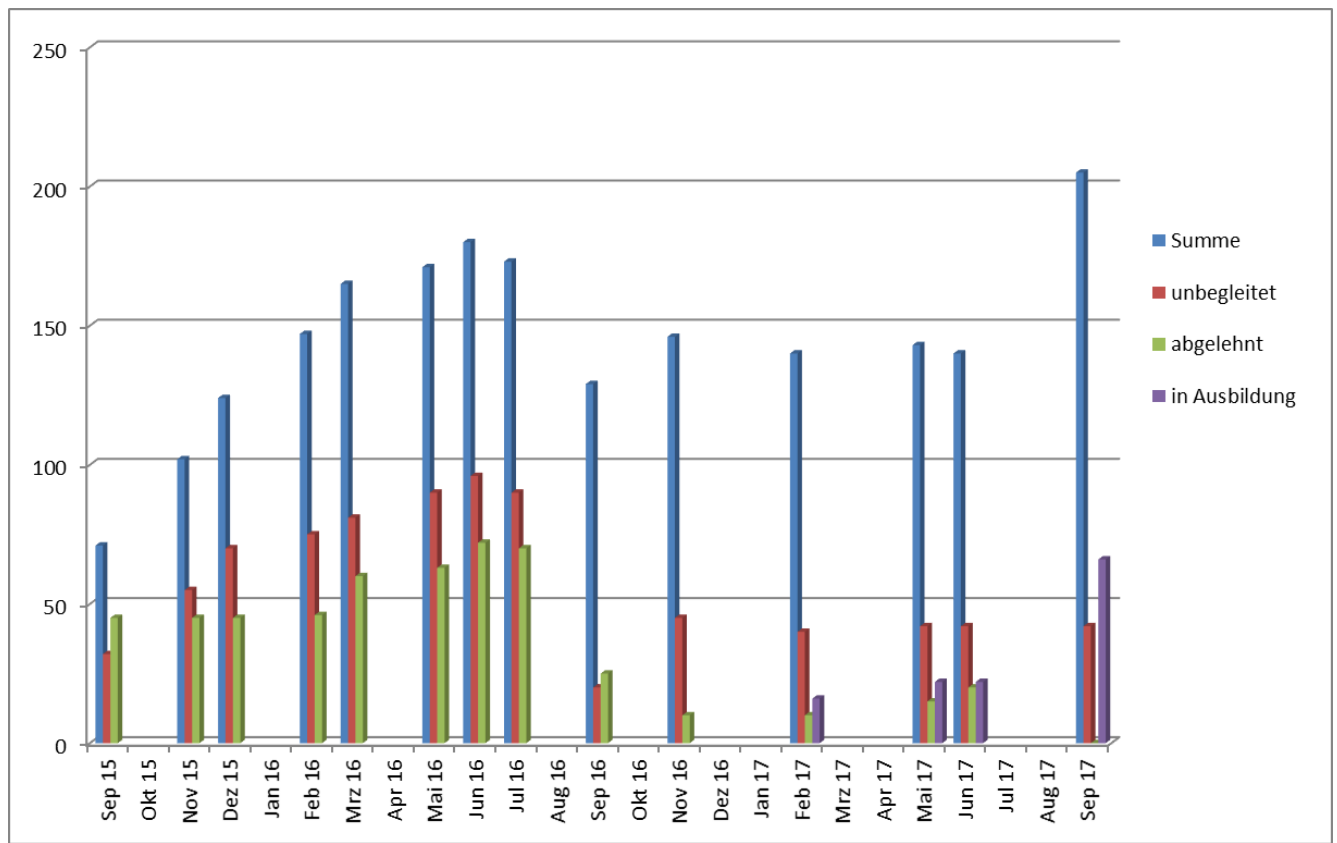


Abbildung 14 Schülerzahlen im DaZ-Bereich

Die Abbildung 14 zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen im DaZ-Bereich. Die Schülerzahl hat sich bei ca. 140 Schülerinnen und Schülern stabilisiert. Personen mit DaZ-Bedarf finden sich zunehmend in den Fachklassen für Auszubildende im Dualen System. Der DaZ-Unterricht findet in Kleingruppen mit bis zu 12 Teilnehmern statt, was bei derzeit 10 Klassen einen erheblichen Bedarf an Gruppenräumen erfordert.

7. Fazit

7.1. Personal

Über die erforderlichen Ressourcen für die Umsetzung der durch die Digitalisierung des Unterrichts erforderlichen Veränderungen sollte mit dem Kreis im Zuge der Budgetverhandlungen gesprochen werden. Das gilt auch für die Sicherstellung der Hausmeistertätigkeiten.

Die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern mit Integrationsbedarf und die zunehmend inhomogener werdende Schülerschaft erfordern einen vermehrten Bedarf an Schulsozialarbeit. Der vom Schulträger zur Verfügung gestellte Stellenanteil (60%) wurde vom BBZ mit einer vollen Stelle auf Kosten des Budgets besetzt.

Im Zuge der Budgetverhandlungen sollte eine entsprechende Anpassung des Budgets erörtert werden.

7.2 Räume

Die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt im abgelaufenen Berichtszeitraum erfordert in den Berufsschulklassen des Bau- und Ausbaugewerbes und der Bauzeichner die Teilung der Klassen, da der Klassenteiler überschritten ist. Hierfür sind zukünftig weitere Klassenräume erforderlich.

Das Lernen in Kleingruppen aufgrund der Digitalisierung des Unterrichts, die Zunahme von Integrationsklassen und die Beschulung von Deutsch als Zweitsprache führen zu einem Bedarf von weiteren Gruppenräumen für bis zu 22 Schülerinnen und Schülern.

Die Geschäftsführung des BBZ am NOK bittet angesichts der prognostizierten Entwicklung der Schülerzahlen bis 2025 und der fehlenden Büroarbeitsplätze für unterstützendes Personal um eine Lösung der aktuellen Raumproblematik im Rahmen eines Gesamtkonzeptes. Dieses sollte zusammen mit dem Kreis erarbeitet werden.

7.3 Sachausstattung

Im Rahmen des Sonderprogrammes „Bildung und Digitalisierung“ des Kreises Rendsburg-Eckernförde werden umfangreiche Ersatz- und Neuanschaffungen getätigt. Auf der Grundlage des Konzeptes Digitalisierung des Unterrichts des BBZ am NOK (Februar 2018) wird mit Hilfe des Sonderprogramms der Einstieg in das digitale Lernen erfolgen.

Zur Umsetzung des digitalen Lernens ist die IT-Infrastruktur an allen Standorten weiter auszubauen (Glasfaser, W-LAN-Controller, Leistungsfähige Breitbandanschlüsse, Cloud-Speicher). Darüber hinaus werden weitere Endgeräte für die Klassenräume (Tablets, Notebooks, Interaktive Tafeln und Monitore, netzwerkfähige Beamer) angeschafft.

Größere Investitionen erfordert auch der Erwerb von Rechten für Software, Datendienste und Cloud-Speicher.

Der Finanzrahmen für zukünftige Investitionen für die Sachausstattung wird Bestandteil der Budgetverhandlungen werden.

8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Schülerverteilung auf die Standorte des BBZ.....	2
Abbildung 2: Schülerzahlen Landesberufsschulen	4
Abbildung 3: Schülerzahlen Kreis RD-ECK-BBZ am NOK 2000-2025.....	5
Abbildung 4 : Schülerzahlen 2000 - 2025.....	7
Abbildung 5: Schülerzahlen nach Schularten 2000-2025.....	8
Abbildung 6: Schülerinnen und Schüler an Grundschulen	9
Abbildung 7: Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen	9
Abbildung 8: Vorbildung der Schülerinnen und Schüler	10
Abbildung 9: Vorbildung nach Schularten	11
Abbildung 10: Planstellen 2005 - 17	12
Abbildung 11: Investitionen 2012 - 2016	15
Abbildung 12: Anzahl der Unterrichtsräume nach Standorten	16
Abbildung 13 Klassen und Klassenräume	17
Abbildung 14 Schülerzahlen im DaZ-Bereich	20

9 Anlagen

- Anlage 1: Sponsorenliste
- Anlage 2: Raumbelagung und Auslastung der Klassenräume 2017